



# Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Ausgabe 11/12, November/Dezember 1987

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 130,—, Ausland rd. 13 Dollar

## Ein Gruß von daheim

»Laß mir alle schön grüßen in Amerika!« Das sind oft die letzten Worte, die man dem Abreisenden zuruft. Unzählige solcher Grüße sind so über das große Wasser gebracht worden mit Besuchern, in Briefen und auf Karten, besonders vor Festtagen und vor allem im Dezember verbunden mit allen guten Wünschen für ein frohes Weihnachtsfest und ein glücklich Neujahr. Zwar nimmt sich jeder dann vor, im kommenden Jahr öfters als einmal zu schreiben, aber dann bleibt es meist bei diesem Vorsatz. Wichtig ist, daß man überhaupt aneinander denkt, daß man sich verbunden weiß und sich ein Wiedersehen wünscht.

Einen Gruß von daheim brachte auch die Trachten-Musikkapelle Markt Allhau, die in der Zeit vom 20. August bis 8. September 1987 in einer von der Burgenländischen Gemeinschaft organisierten Reise unsere Burgenländer in Amerika besuchte. Sie brachten einen Gruß vom Burgenland, vom Heimatdorf und von der Burgenländischen Gemeinschaft. Dieser Gruß war musikalisch verpackt in heimatlichen Gesängen, Liedern und Tänzen. Viele Briefe und mündliche Berichte haben uns von dieser schönen und erfolgreichen Reise erzählt. Sie sagen auch, wie wertvoll diese Reise für die Erhaltung der Heimatverbundenheit gewesen ist.

Mehr als vierzig Musiker, dazu noch dreißig Angehörige und Freunde, kamen mit einem großen Haufen von Musikinstrumenten und Gepäck am Donnerstag, dem 20. August wohlbehalten in New York an. Der freundliche Empfang unseres Vizepräsidenten Joe Baumann gab ihnen gleich das sichere Gefühl, in guten Händen zu sein. Einen Tag später gab es die erste Aufführung in New York. Der Empfang war so herzlich, die Freude so allgemein, daß dies Gutes für die kommenden Tage ahnen ließ. Am folgenden Abend gab es eine ebenso erfolgreiche Aufführung in Philadelphia, im Gasthof unseres Freundes Gottlieb Burits. Bei der Weiterfahrt hatte die Kapelle auch noch die Möglichkeit, in der Bundeshauptstadt Washington an den Stufen des Capitols österreichische Marschmusik zum besten zu geben (Bild).

Der Höhepunkt der Reise aber war Chicago, wo die Gruppe auch eine ganze Woche lang gastierte. Die Mehrzahl der Auswanderer aus Markt Allhau war ja nach Chicago gezogen. Viele der Teilnehmer wohnten bei Verwandten und Freunden, andere wieder machten Rundreisen in die nähere oder weitere Umgebung. Die Musiker, Tänzer und Sänger waren die ganze Woche lang ausgelastet:

Es begann mit einem Platzkonzert vor dem Water Tower in der Innenstadt. Dann verbrachten sie einige Stunden auf dem Schiff »Star of Chicago« auf dem Michigan See, wo sie erlesene burgenländische Volksmusik zum besten gaben. Dann folgten Konzerte im Hotel Hilton und die Festgala in der Spiriten Hall. Zu diesem kam auch ein Kamerateam des österreichischen Fernsehens. Mehr als 700 Besucher zählte man in dem randvoll besetzten Saal. Es gab große Ovationen und anschließend Publikumstanz. Am Sonntag gab es eine erhebende Festmesse in der Holy Name Cathedral, bei welcher die Schubert-Messe von den Jungmusikern vorgetragen wurde. Am Ende der Messe gab es für alle überraschend großen Applaus und »standing ovation« in der Kirche. Ein gewaltiges, erhebendes Erlebnis! Am Nachmittag waren die Burgenländer Gäste im Gasthaus Richard Sauhammel, der selbst aus Markt Allhau eingewandert war. Der 80-jährige Joe Urbauer, eine anerkannte Persönlichkeit in Chicago, den man auch den »Bürgermeister der Burgenländer« nennt und der erst kurz vorher seinen 80. Geburtstag gefeiert hatte, konnte krankheitshalber an diesem Nachmittag nicht kommen. Die Musikgruppe hatte das ihm gewidmete Ständchen telefonisch in sein Haus übertragen. Es war echte »Allhauer Bauernmusik«, die er sich so sehr gewünscht hatte.

Die Burgenländische Gemeinschaft mit John Radostits und dem ebenfalls



sehr rührigen Heinz Holz war ununterbrochen um das Wohl der burgenländischen Gäste bemüht. Sie hatten einen großen Anteil am Gelingen dieser Woche. Lange Artikel in der Zeitung »Eintracht« strichen die Bedeutung dieses Besuches heraus.

Am 2. September wurden die Burgenländer in Toronto von den Repräsentanten der Burgenländischen Gemeinschaft, Helmut Jandrisits und Frank Hemmer, herzlich begrüßt. Der Empfang im Edelweiß-Club und das große Konzert dort war überwältigend, und obwohl der folgende Tag ein Arbeitstag war, blieben viele Gäste bis nach Mitternacht, lauschten burgenländischer Volksmusik, tanzten und sangen die Lieder ihrer Jugend.

Auch in Buffalo war das Clubhaus der Burgenländer bis auf den letzten Platz gefüllt. Wieder schlug den Botschaftern unserer Heimat große Begeisterung entgegen. Dies setzte sich auch in Pennsylvania fort, wo Theresia Teklits und ihre Mitarbeiter die Bewirtung und Versorgung der Gäste und die Konzerte hervorragend organisiert hatten. Für die dargebotene burgenländische Hausmannskost revanchierten sich die Allhauer mit burgenländischer Musik, in Allentown genauso wie im »Liederkranz« in Northampton.

Zu schnell waren die drei Wochen um. Sie waren schneller vergangen als sonst. Jetzt fiel der Abschied schwer, denn es war ein Abschied von Freunden. Niemand unter den vielen Teilnehmern hatte sich diese Begeisterung bei den 13 Konzerten, niemand die überschwengliche Gastfreundschaft und Herzlichkeit der Landsleute erwartet. Die Organisation der Burgenländischen Gemeinschaft in Amerika hat mehr als einmal bewiesen, was sie zu leisten imstande ist.

Vor dem Abflug in New York sammelte sich die Gruppe noch einmal zu einem Chor und sang das Lied »Fliege mit mir in die Heimat, fliege mit mir



# Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Ausgabe 11/12, November/Dezember 1987

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 130,—, Ausland rd. 13 Dollar

## Ein Gruß von daheim

»Laß mir alle schön grüßen in Amerika!« Das sind oft die letzten Worte, die man dem Abreisenden zuruft. Unzählige solcher Grüße sind so über das große Wasser gebracht worden mit Besuchern, in Briefen und auf Karten, besonders vor Festtagen und vor allem im Dezember verbunden mit allen guten Wünschen für ein frohes Weihnachtsfest und ein glücklich Neujahr. Zwar nimmt sich jeder dann vor, im kommenden Jahr öfters als einmal zu schreiben, aber dann bleibt es meist bei diesem Vorsatz. Wichtig ist, daß man überhaupt aneinander denkt, daß man sich verbunden weiß und sich ein Wiedersehen wünscht.

Einen Gruß von daheim brachte auch die Trachten-Musikkapelle Markt Allhau, die in der Zeit vom 20. August bis 8. September 1987 in einer von der Burgenländischen Gemeinschaft organisierten Reise unsere Burgenländer in Amerika besuchte. Sie brachten einen Gruß vom Burgenland, vom Heimatdorf und von der Burgenländischen Gemeinschaft. Dieser Gruß war musikalisch verpackt in heimatlichen Gesängen, Liedern und Tänzen. Viele Briefe und mündliche Berichte haben uns von dieser schönen und erfolgreichen Reise erzählt. Sie sagen auch, wie wertvoll diese Reise für die Erhaltung der Heimatverbundenheit gewesen ist.

Mehr als vierzig Musiker, dazu noch dreißig Angehörige und Freunde, kamen mit einem großen Haufen von Musikinstrumenten und Gepäck am Donnerstag, dem 20. August wohlbehalten in New York an. Der freundliche Empfang unseres Vizepräsidenten Joe Baumann gab ihnen gleich das sichere Gefühl, in guten Händen zu sein. Einen Tag später gab es die erste Aufführung in New York. Der Empfang war so herzlich, die Freude so allgemein, daß dies Gutes für die kommenden Tage ahnen ließ. Am folgenden Abend gab es eine ebenso erfolgreiche Aufführung in Philadelphia, im Gasthof unseres Freundes Gottlieb Burits. Bei der Weiterfahrt hatte die Kapelle auch noch die Möglichkeit, in der Bundeshauptstadt Washington an den Stufen des Capitols österreichische Marschmusik zum besten zu geben (Bild).

Der Höhepunkt der Reise aber war Chicago, wo die Gruppe auch eine ganze Woche lang gastierte. Die Mehrzahl der Auswanderer aus Markt Allhau war ja nach Chicago gezogen. Viele der Teilnehmer wohnten bei Verwandten und Freunden, andere wieder machten Rundreisen in die nähere oder weitere Umgebung. Die Musiker, Tänzer und Sänger waren die ganze Woche lang ausgelastet:

Es begann mit einem Platzkonzert vor dem Water Tower in der Innenstadt. Dann verbrachten sie einige Stunden auf dem Schiff »Star of Chicago« auf dem Michigan See, wo sie erlesene burgenländische Volksmusik zum besten gaben. Dann folgten Konzerte im Hotel Hilton und die Festgala in der Spiriten Hall. Zu diesem kam auch ein Kamerateam des österreichischen Fernsehens. Mehr als 700 Besucher zählte man in dem randvoll besetzten Saal. Es gab große Ovationen und anschließend Publikumstanz. Am Sonntag gab es eine erhebende Festmesse in der Holy Name Cathedral, bei welcher die Schubert-Messe von den Jungmusikern vorgetragen wurde. Am Ende der Messe gab es für alle überraschend großen Applaus und »standing ovation« in der Kirche. Ein gewaltiges, erhebendes Erlebnis! Am Nachmittag waren die Burgenländer Gäste im Gasthaus Richard Sauhammel, der selbst aus Markt Allhau eingewandert war. Der 80-jährige Joe Urbauer, eine anerkannte Persönlichkeit in Chicago, den man auch den »Bürgermeister der Burgenländer« nennt und der erst kurz vorher seinen 80. Geburtstag gefeiert hatte, konnte krankheitshalber an diesem Nachmittag nicht kommen. Die Musikgruppe hatte das ihm gewidmete Ständchen telefonisch in sein Haus übertragen. Es war echte »Allhauer Bauernmusik«, die er sich so sehr gewünscht hatte.

Die Burgenländische Gemeinschaft mit John Radostits und dem ebenfalls



sehr rührigen Heinz Holz war ununterbrochen um das Wohl der burgenländischen Gäste bemüht. Sie hatten einen großen Anteil am Gelingen dieser Woche. Lange Artikel in der Zeitung »Eintracht« strichen die Bedeutung dieses Besuches heraus.

Am 2. September wurden die Burgenländer in Toronto von den Repräsentanten der Burgenländischen Gemeinschaft, Helmut Jandrisits und Frank Hemmer, herzlich begrüßt. Der Empfang im Edelweiß-Club und das große Konzert dort war überwältigend, und obwohl der folgende Tag ein Arbeitstag war, blieben viele Gäste bis nach Mitternacht, lauschten burgenländischer Volksmusik, tanzten und sangen die Lieder ihrer Jugend.

Auch in Buffalo war das Clubhaus der Burgenländer bis auf den letzten Platz gefüllt. Wieder schlug den Botschaftern unserer Heimat große Begeisterung entgegen. Dies setzte sich auch in Pennsylvania fort, wo Theresia Teklits und ihre Mitarbeiter die Bewirtung und Versorgung der Gäste und die Konzerte hervorragend organisiert hatten. Für die dargebotene burgenländische Hausmannskost revanchierten sich die Allhauer mit burgenländischer Musik, in Allentown genauso wie im »Liederkranz« in Northampton.

Zu schnell waren die drei Wochen um. Sie waren schneller vergangen als sonst. Jetzt fiel der Abschied schwer, denn es war ein Abschied von Freunden. Niemand unter den vielen Teilnehmern hatte sich diese Begeisterung bei den 13 Konzerten, niemand die überschwengliche Gastfreundschaft und Herzlichkeit der Landsleute erwartet. Die Organisation der Burgenländischen Gemeinschaft in Amerika hat mehr als einmal bewiesen, was sie zu leisten imstande ist.

Vor dem Abflug in New York sammelte sich die Gruppe noch einmal zu einem Chor und sang das Lied »Fliege mit mir in die Heimat, fliege mit mir

## Liebe Landsleute!

Viele Jahre hat der Kapellmeister Ewald Fenz aus Markt Allhau gebraucht, um junge Leute zu Musikern heranzubilden und mit ihnen die Trachtenmusikkapelle mit einer Tanzgruppe und einem Chor zu einer harmonischen Einheit zusammenzuführen. Allein in den letzten zwei Jahren hat er mit dieser Gruppe gezielt auf die Tournee in Amerika gearbeitet und mehrmals in der Woche dafür geprobt. Von Anfang an war die Burgenländische Gemeinschaft als Verein und als Reisebüro in diese Vorbereitungen eingeschaltet. So ist die Zusammenarbeit mit den Burgenländern in Amerika jeder Schritt überlegt und organisiert worden. Daher konnte der Erfolg auch nicht ausbleiben.

Ich möchte mich als Präsident der Burgenländischen Gemeinschaft bei allen Mitarbeitern in Amerika und den vielen freiwilligen Helfern drüber herzlich bedanken. Sie haben ihrer alten Heimat viel Freude gemacht und große Ehre eingebracht. Ich bedanke mich auch bei Kapellmeister Ewald Fenz und allen Teilnehmern, die durch ihre Darbietung und durch ihr Auftreten die besten Botschafter des Burgenlandes in Amerika waren.

Es wäre zu wünschen, könnte einmal eine Musikkapelle, eine Fußballmannschaft oder sonst eine Gruppe aus Amerika ins Burgenland kommen. Gerne würden wir uns dann um unsere Besucher kümmern. Ganz gleich, ob nun eine Gruppe von Amerika ins Burgenland kommt oder ob wieder eine Gruppe vom Burgenland nach Amerika fährt, wichtig ist, sich rechtzeitig bei der Burgenländischen Gemeinschaft anzumelden, damit wir die Reise wieder gut organisieren können.

Auf dieser Seite finden Sie wieder zwei Beiträge von Burgenlands Wirtschaft. Jedesmal wird ein burgenländischer Betrieb vorgestellt, der nach Amerika exportiert (diesmal ist es »Wegwerflampen für USA«) und ein weiterer Artikel, der eine amerikanische Firma beschreibt, die sich im Burgenland angesiedelt hat (diesmal ist es »Die Saat geht auf«). So wollen wir es auch im nächsten Jahr halten.

Wir haben auch schon einige interessante Anfragen hinsichtlich der Möglichkeiten, im Ausland Waren aus dem Burgenland kaufen zu können, erhalten. Es wäre von Vorteil, hätten wir noch mehr Meldungen, damit wir wissen, welche Waren am meisten gefragt sind.

Das Jahr geht zu Ende und ich muß wieder an den Mitgliedsbeitrag erinnern, von dem diese Zeitung schließlich gedruckt wird. Würden alle Mitglieder ihren Mitgliedsbeitrag ordnungsgemäß und pünktlich entrichten, könnten wir diese Zeitung um zwei Seiten stärker machen.

Theodor Kery wird als Landeshauptmann nicht mehr kandidieren. Mit 21 Dienstjahren hat er dieses Amt genau so lange inne gehabt wie alle übrigen Landeshauptmänner seit dem Zweiten Weltkrieg (Lorenz Karall 1945 - 1956, Johann Wagner 1956 - 1961, Josef Lentsch 1961 - 1964 und Hans Bögl 1964 - 1966).

Die Burgenländische Gemeinschaft dankt Theodor Kery für seine Arbeit im Dienste des burgenländischen Volkes, für die oftmalige Bekundung seiner Verbundenheit mit den Burgenländern im Ausland und für die Stärkung des Landesbewußtseins. Wir wünschen ihm viele gute und gesunde Jahre.

Allen unseren Mitgliedern, Freunden und Lesern unserer Zeitung und unseren Burgenländern im Ausland wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr

Euer  
Walter Dujmovits  
Präsident

## Abschied von Landeshauptmann Kery

Landtagswahlen im Burgenland am 4. Oktober 1987 haben die politische Landschaft verändert. Seit vielen Jahren regiert die Sozialistische Partei mit absoluter Mehrheit. Seit 21 Jahren war Theodor Kery Landeshauptmann. In den letzten fünf Jahren saßen im Burgenländischen Landtag 20 Abgeordnete der SPÖ 16 Abgeordneten der ÖVP gegenüber. Nur hat bei den letzten Wahlen die Freiheitliche Partei auf Anhieb drei Mandate gewonnen. Die SPÖ hat diese drei und damit auch ihre absolute Mehrheit verloren. Das Verhältnis im Landtag lautet jetzt: 17 SPÖ, 16 ÖVP, 3 FPÖ.

Landeshauptmann Kery hat die Konsequenzen gezogen und wird als neuer Landeshauptmann nicht mehr kandidieren. Als dienstältester Landeshauptmann Österreichs hat er durch mehr als 20 Jahre, das ist nahezu ein Drittel der Geschichte unseres Landes, das Burgenland repräsentiert. Er hat auch als erster Landeshauptmann die Burgenländer in Amerika offiziell besucht, zuerst im Jahre 1972 und dann noch einige Male. Er hat sich den ausgewanderten Burgenländern menschlich immer sehr nahe gefühlt und der Burgenländischen Gemeinschaft in ihrer Arbeit so manche Hilfe angedeihen lassen. Die Burgenländer jenseits von Parteigrenzen und Staatsgrenzen danken dem Landeshauptmann Theodor Kery für seine Arbeit für unser Land und seine Menschen.

## Ergebnis der Landtagwahlen

Die am 4. Oktober dieses Jahres durchgeführte Landtagswahl brachte folgendes Ergebnis (zum Vergleich die Landtagswahlen 1982 in Klammer)

SPÖ	82.897 (91.996)
ÖVP	72.642 (74.357)
FPÖ	12.810 ( 5.140)
KPÖ	983 ( .836)
Grüne	3.842 ( — )
BI - Burgenland Initiative	1.909 ( — )

## Edi Nicka, Landtagsabgeordneter

Unser Vorstandsmitglied und der Bezirksobmann der Burgenländischen Gemeinschaft im Bezirk Oberwart, der Hauptschullehrer Edi Nicka, hat bei den letzten Landtagswahlen kandidiert und wurde gewählt. Es ist dies zum erstenmal, daß ein aktives Mitglied der Burgenländischen Gemeinschaft in eine so hohe politische Funktion berufen wird. Wir gratulieren unserem Freund und Mitarbeiter Edi Nicka und wünschen ihm als Landtagsabgeordneten viel Erfolg in seiner Arbeit für das Burgenland.

## DIE SAAT GEHT AUF!

### Pioneer aus Iowa im Burgenland auf Erfolgskurs

Wogende Getreidefelder bedeckten vor 5 Jahren noch den Teil der Parndorfer Heide im nördlichen Burgenland, der sich »Betriebsansiedlungsgebiet« nannte. Heute steht außerhalb der kleinen Gemeinde Parndorf neben dem Bahnhof eine der größten Saatgutstationen Europas.

Die amerikanische Hi-Bred-Corn-Company Pioneer aus Des Moines in Iowa hat in Verarbeitungshallen, Maschinen, hochmoderne Verpackungsstraßen und Lagerplätze sowie in ein modernes Forschungslabor und einen Verwaltungstrakt 350 Millionen Schilling

investiert. Und investiert weiter: Um 12 Millionen Schilling wird ein neues Bürogebäude errichtet, um von Parndorf aus auch die Auslandsgeschäfte abwickeln zu können, die früher von Wien aus getätigt wurden.

Der aus St. Georgen bei Eisenstadt stammende Dipl.-Ingenieur Hans Nehrer, mit 32 Jahren einer der jüngsten Direktoren in Österreich überhaupt, nennt mehrere Beweggründe des weltweiten Marktführers Pioneer, gerade in das Agrarland am Stachelndraht gegangen zu sein. »Der österreichische Markt bot gute Absatzchancen, Boden und Klima sind im Seewinkel ideal für den Maisanbau und Österreich hat eine sehr gute Position für Exporte in osteuropäische Länder«, erklärt der junge Manager.

Die Millioneninvestitionen im Burgenland haben sich inzwischen bestens rentiert. Innerhalb von 5 Jahren hat der Saatgutspezialist seinen Marktanteil in Österreich von 7 auf mehr als 50 Prozent erhöht und die Auslandsbeziehungen wachsen wie Unkraut im Treibhaus. Allein in Ungarn wird für Pioneer auf einer Fläche von 30.000 Hektar Saatmais vermehrt. Und das in Ungarn verwendete Saatgut stammt bei Mais zu 90 Prozent von der Österreich-Tochter des Amerikaners. Außerdem wurden bisher 5.500 Tonnen Saatmais an die Sowjetunion geliefert, nachdem Testergebnisse für die klimatischen Grenzzonen zwischen Tundra und Taiga hervorragende Ernteegebnisse gebracht hatten.

»Der Erfolg des Amerikaners im Burgenland kommt nicht von ungefähr«, meint Direktor Nehrer und verweist auf die gelungene Verbindung der strengen amerikanischen Organisation und der Firmenleitlinie mit dem Engagement und dem Fleiß der Burgenländer: »Die Grundsätze des Firmengründers Henry A. Wallace, stets Offenheit und Ehrlichkeit zu zeigen, sind keine leeren Schlagworte, sondern werden laufend intern, bei den Produkten und auf dem Markt als Grundsätze gelebt. Mit dem beachtlichen Firmenergebnis, daß die Mais-Experten im Vorjahr mit den 125 Arbeitern und Angestellten 320 Millionen Schilling umgesetzt haben, davon 35 Prozent im Export.

Die Zukunft des noch immer mehrheitlich im Besitz von vier amerikanischen Familien befindlichen Unternehmens sieht der ehemalige Produktionsleiter Nehrer optimistisch: »Maissaatgut wird weiter das Hauptprodukt von Pioneer im Burgenland bleiben! Doch eine Ausweitung des Umsatzes ist über die Alternativprodukte Sonnenblumen und Sojabohnen möglich, wobei die aus einer kalifornischen Station kommenden Sonnenblumensaat zu den besten in Österreich zählen«.

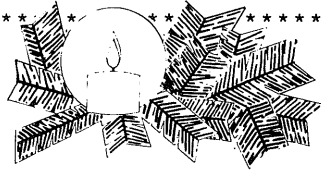
Pioneer, der weltweit einzige von Chemiegiganten oder Erdölfirmen unabhängige große Saatgutproduzent, beschäftigt in 60 Ländern der Welt insgesamt 5.000 Mitarbeiter. Man könnte somit glauben, das burgenländische Werk in Parndorf sei nur ein kleines pannolisches Anhängsel des amerikanischen Umsatzmilliardärs. Es ist aber mehr: Für eine Paradeirma des Westens das Tor zum Osten!

## Wegwerflampen für die USA Südburgenländische Firma exportiert seit heuer auch nach Amerika.

Spezielle Lampen für Lastkraftwagen fertigt die Firma SAW in Großpetersdorf für die USA. Die Glühlampe ist mit dem Gehäuse direkt verschweißt, sodaß die Lampe nach dem Kaputtwerden nicht - wie in Europa - ausgetauscht, sondern die ganze Lampe ersetzt wird.

Die Großpetersdorfer 150-Mann-Firma hat zwar erst im Jänner begonnen, nach Amerika zu liefern, verkauft wurden aber immerhin schon 750.000 Stück. Der Geschäftsführer der SAW, Ing. Franz Ottawa, beziffert in einem Gespräch mit der »Burgenländischen Gemeinschaft« das Verkaufsziel von »Wegwerflampen mit 2 Millionen Stück pro Jahr. »Bei einem Bedarf von immerhin 40 Millionen Stück in den USA«, ergänzt Ottawa.

Die Lampen werden über eine von der deutschen Muttergesellschaft in der Nähe von New York gelegenen Stadt Cranford gegründeten Firma vertrieben. Die Lampen, die derzeit hauptsächlich noch entlang der Ostküste verkauft werden, machen 5 Prozent des Gesamtumsatzes der südburgenländischen SAW aus. Die Firmenleitung erwartet sich zwar eine Steigerung auf das Dreifache, gibt aber unumwunden zu, daß dies von der Qualität her angenommen wurde, nicht jedoch vom niedrigen Dollarkurs. Insgesamt freut man sich aber, erfolgreich den Fuß auf den amerikanischen Markt gesetzt zu haben.



## »Stille Nacht« Weihnacht 1987

Ich hab' Dich nicht vergessen und Dir oft Treu geschworen,  
Du, mein Österreich, hast das schönste Lied geboren.

Hab' oft das Lied gesungen, das ich gehört, als ich noch klein,  
»Stille Nacht, Heilige Nacht«, stammst doch von der Heimat mein.

Bin in die Welt gezogen, über Berg und Meer dahin,  
das Lied ist in mir geborgen, bleibt in meiner Seele drin.

»Stille Nacht, Heilige Nacht«, lebt fort für lange Zeit,  
in Dir liegt so viel Liebe, Macht und Ewigkeit.

Resi Kandelsdorfer  
Toronto/Ont.

## Keine Zeit!

Es ist etwas Seltsames um die Zeit. Wir schreiben ihr vielerlei Eigenschaften und Tätigkeiten zu, manchmal sehr gegensätzliche. Sie vergeht nicht oder vergeht viel zu rasch. Sie steht still oder läuft uns davon. Sie entschwindet oder zerrinnt uns zwischen den Fingern. Man hat sie oder hat sie nicht. Es gibt gute und schlechte Zeiten, alte und neue, schöne und sogar goldene Zeiten. Die Zeit ist zu kurz oder zu lang, sie heilt Wunden, sie verkürzt die Erinnerung, sie mahnt uns an das Ende. Es gibt eine Zeitenwende und einen Zeitgeist, man spricht von Zeitzeugen und vom Zahn der Zeit. Für manche ist Zeit sogar Geld.

Und dabei behaupten die Philosophen, daß es die Zeit gar nicht gibt. Sie ist nur eine Denkkategorie, ebenso wie der Raum. Das heißt, wir können uns nichts und niemanden vorstellen, ohne Zeit und Raum mitzudenken. Die Ordnung des Nacheinander in den drei Dimensionen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft nennen wir Zeit, und wir merken sie am Werden und Vergehen und an der Veränderung um uns und an uns selbst.

Was aber heißt das: Ich habe keine Zeit? Das heißt vielleicht: Ich komme mit meiner Arbeit nicht zurecht, oder ich habe keine Lust, etwas Bestimmtes zu tun. Ich nehme mir zuviel vor für die Spanne zwischen Aufstehen und Schlafengehen, oder es wird mir zuviel aufgebürdet. Vielleicht heißt es: Ich weiß mein Leben nicht zu organisieren oder auch nur meinen Tag. Ich mache zuviel Nebensächliches, Unnötiges, ich drücke mich vor dem Unangenehmen, Schwierigen, ich habe Angst vor dem Neuen, Unbekannten. Das und noch viel mehr kann hinter der Ausrede stehen, keine Zeit zu haben.

Wofür aber müßte ich eigentlich immer Zeit haben oder mir Zeit nehmen? Wenn ich in mich hineinhorche, weiß ich es ganz genau: Längst schon sollte ich einen Krankenbesuch machen, den ich immer wieder aufschiebe. Jetzt nehme ich mir die Zeit dazu. Ich nehme mir auch Zeit für einen alten, einsamen Menschen, der keinen Gesprächspartner hat, und höre geduldig zu, wenn mir ein Unglücklicher sein Herz ausschütten will. Endlich raffte ich mich auf und schreibe den Brief, der seit Wochen fällig ist. Ich nehme mir mehr Zeit für das Kind, spiele mit ihm oder erzähle die erbetene Geschichte. Ja und diesmal nehme ich mir die Zeit, schon lange vor Weihnachten an die persönlichen Geschenke zu denken, sie mit Liebe auszusuchen oder selbst etwas Nettes herzustellen. Es heißt, zu den kostbarsten Geschenken, die man jemandem machen kann, gehöre die Zeit, die man einem anderen widmet. In diesem Sinn ist Zeit nicht Geld, sondern Liebe.

Aber wir müßten uns Zeit nicht nur für andere nehmen, sondern auch für uns selbst, damit wir uns nicht an Geschäftigkeit und Äußerlichkeiten verlieren. In Ruhe ein Buch lesen, sich einem Hobby, einer Handarbeit, einer Malerei, einer Lieblingsbeschäftigung ohne Zeitdruck hingeben oder einfach die Hände in den Schoß legen und in die Luft schauen, schönen Erinnerungen nachhängen, alte Briefe oder Bilder hervorholen, das alles tut gut und löst uns von der Hast des Alltages. Dann formt sich vielleicht von selbst ein Gebet, man schickt gute Gedanken zu lieben Menschen, zu Lebenden und Toten. Man kann das Besinnung nennen oder Einkehr in sich selbst, notwendiges Ausspannen oder ruhiges Verweilen. Sicher ist es keine verlorene Zeit, weil man sich dann wieder bereitwilliger der Gemeinschaft zuwendet und dort mit bestem Wissen und Wollen tätig ist.

Viele beklagen den Verlust der Stille gerade vor den großen Festtagen. Nicht klagen wollen wir, sondern dafür sorgen, daß wir in uns und um uns jene Stille schaffen, in der die Freude auf das Kommen des Herrn wachsen kann.

Josef Wessely, Pfarrer von St. Michael

## Auswandererdörfer

(In Klammer die Einwohnerzahlen)

**Breitenbrunn** (1395): Die Auswanderung der bodenständigen bäuerlichen Bevölkerung aus dem gesamten Burgenland begann 1854 aus den Dörfern Breitenbrunn, Purbach und Donnerskirchen. Zu den ersten Auswanderern zählen Josef Resch (geb. 1797 mit seiner Frau und den 9 Kindern) sowie Anton Händler (1828), die im Jahre 1855 ausgewandert sind. Hoher Anteil der Auswanderung nach Südamerika.

**Bruckneudorf** (1853): Starke Abwanderung, aber kein Nachweis für eine Auswanderung nach Übersee.

**Bubendorf** (262): Erster Nachweis einer lokalisierbaren Einwanderung von Burgenländern nach Amerika: 1865 läßt sich ein Mann namens Höfer in Kansas City nieder. Nach einem Großbrand im Jahre 1866 - 1872, dem ein Großteil des Dorfes zum Opfer fielen, kam es zu starker Auswanderung nach Amerika und Slawonien (Jugoslawien).

**Buchshagen** (571): 1883 zieht als erster Michael Honichsnabel nach Amerika und läßt sich in Duluth nieder.

**Burg** (296): Die von Schuldirektor Stefan Deutsch gezählten 151 Auswanderer sind fast alle nach Chicago gezogen. Erste Auswanderung 1890.

**Burgauberg** (690): Franz Kranz (Hausnummer 43) wanderte 1904 nach St. Louis aus. Dort machte er eine Erfindung, die der weiteren Entwicklung des Eisenbahnpuffers dienlich war. Der erste Auswanderer war Johann Spirk, der 1894 nach Milwaukee gezogen ist.

**Chikago** (280): Ortsteil von Kittsee, der seit 1912 offiziell den Namen der großen amerikanischen Stadt trägt. Der Faßbinder Josef Zambach, der von 1900 - 1912 in Amerika lebte, hat nach seiner Rückkehr einer inzwischen in Kittsee entstandenen Siedlung den Namen gegeben.

**Deutsch Bieling** (156): Vor dem Ersten Weltkrieg starke Auswanderung nach Pennsylvania, später nach New York.

**Deutsch Ehrendorf** (169): Hohe Auswandererzahlen. Erster Auswanderer Eduard Hammerl im Jahre 1895.

**Deutsch Gerisdorf** (245): Bereits 1858 wanderte als erster Christian Schermann, war dann 7 Wochen mit dem Segelschiff unterwegs. Er ließ sich in Minnesota und später als Tabakfarmer in New Orleans nieder. Sein Verwandter, Pater Ágidius Schermann (1869 - 1945) war Universitätsprofessor und Generalvikar in Pannonhalma (Ungarn), dort beherbergte er auch Kronprinzessin Stefanie, die Witwe nach Kronprinz Rudolf von Habsburg. Nach dem großen Brand 1882 ist ein Großteil des Dorfes nach Amerika ausgewandert.

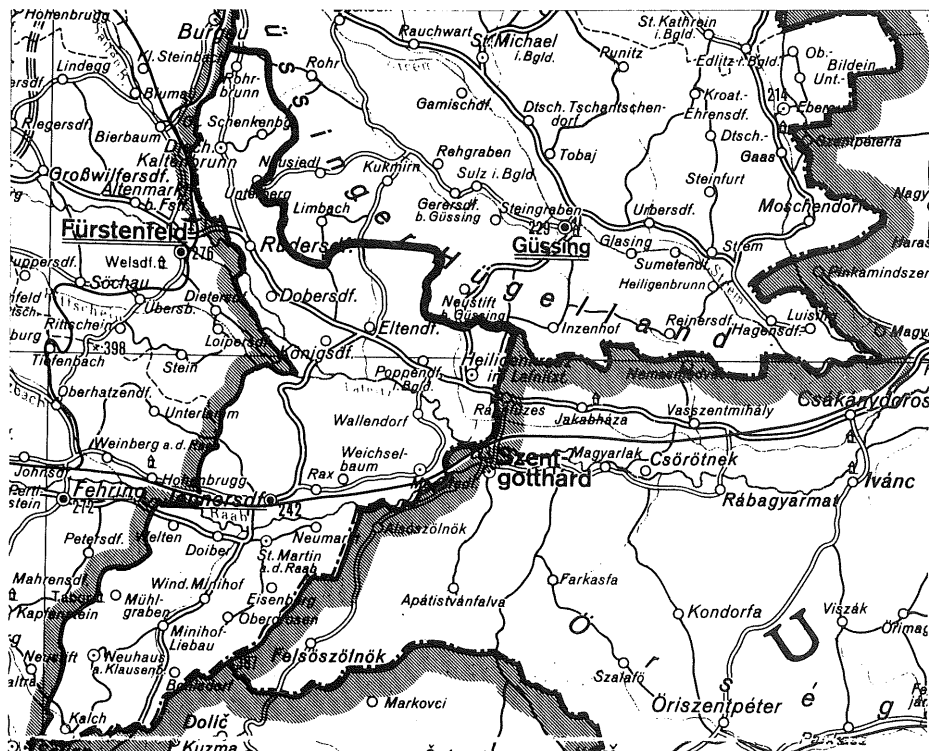
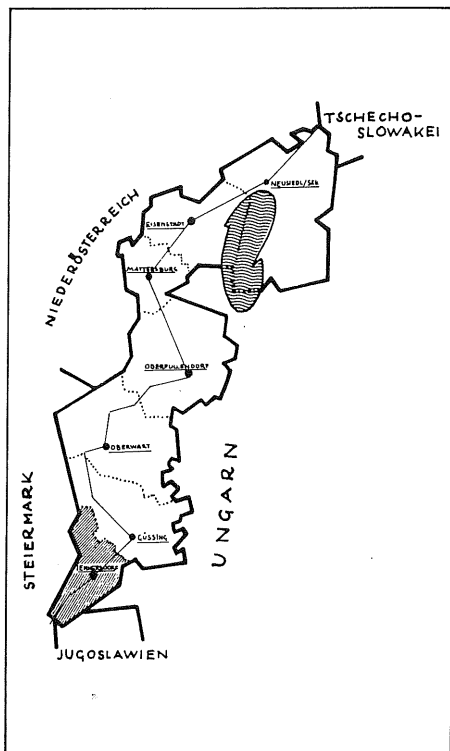
**Deutsch Jahrndorf** (670): Wenige Amerikawanderer, von denen die meisten wieder zurückgekehrt sind.

**Deutsch Kaltenbrunn** (1300): Erste Auswanderer waren Ferdinand Schmaldienst (geb. 1861) mit Ehefrau Anna und Josef Braun (geb. 1873) im Jahre 1900. Sie ließen sich in Allentown nieder.

**Deutschkreutz** (3134): Anna Bodanszky, Witwe nach dem Buchhalter Stefan Bodanszky, suchte 1852 um ihren Reisepaß für die Überfahrt nach New York an. Bereits im Jahre 1849 wanderte Joseph Goldmark, Sohn des Deutschkreutzer Notars und Bruder des berühmten Komponisten Karl Goldmark, im Zuge der revolutionären Wirren von Wien nach Amerika aus.

**Deutsch Minihof** (200): Hier sind nur 15 Auswanderer namentlich bekannt.

# Der Bezirk Jennersdorf



Der Bezirk Jennersdorf ist der südlichste Bezirk unseres Landes und der drittkleinste Bezirk in ganz Österreich. Er ist 254 km<sup>2</sup> groß und hat mit 18.900 Personen die wenigsten Einwohner aller Bezirke im Burgenland. 150 km und mehr trennen ihn von der Landeshauptstadt Eisenstadt - das Burgenland ist ein kleines, aber sehr langes Land - seine Orientierung geht zum großen Teil nach Graz, wohin gute Zug- und Autobusverbindungen führen und wo die Autobahn die Fahrzeit in den letzten Jahren wesentlich reduziert hat. Das Klima in diesem Bezirk ist wärmer und ausgeglichener als in anderen Teilen des Burgenlandes und die Landschaft hat in vielem Ähnlichkeit mit jener in der Oststeiermark, wohin es stets gute wirtschaftliche und persönliche Beziehungen gab, vor allem nach Fürstenfeld, Fehring und Feldbach. Der Bezirk grenzt als einziger nicht nur nach Ungarn, sondern auch an Jugoslawien, sodaß sich in der Nähe von Oberdrosen auch die Dreiländerecke befindet, die durch einen markanten Grenzstein gekennzeichnet ist, welcher im Jahre 1922 nach dem Anschluß Burgenlands an Österreich aufgestellt wurde.

Der Bezirk, der im Westen bis nach Rohrbrunn, also sehr weit nach Norden reicht, zerfällt abwechselnd in zwei Hügel- und zwei Tallandschaften: in breiten Bogen fließt die Lafnitz von Burgau über Rudersdorf nach Heiligenkreuz, wo sie wieder burgenländischen Boden verläßt. In diesem sehr breiten Tal leben die meisten Menschen, in den Dörfern Rohrbrunn, Deutsch Kaltenbrunn, Rudersdorf, Doberndorf, Eltendorf, Königsdorf, Zahling, Poppendorf und Heiligenkreuz. Fluß und Tal der Lafnitz sind durch breite Schotterflächen ausgezeichnet, was eine Seltenheit für burgenländische Flüsse ist. Der Abbau dieses vorzüglichen Bauschotter hat auch die Entstehung vieler Schotterteiche zur Folge.

Südlich daran trennen die Henndorfer Berge

das Gebiet vom Raabtal. Dieses Gebiet, wo die kleinen Dörfer Henndorf, Krobotek, Rosendorf und vor allem der berühmte Wallfahrtsort Maria Bild liegen, ist eine sehr hügelige Landschaft mit vielen Kleinbauern, die sich hauptsächlich dem Obstbau widmen. Zur Zeit der Baumbüte im Frühjahr ist dieses Gebiet besonders reizvoll. Der bedeutendste Fluß des Burgenlandes, die Raab, durchmißt den südlichsten Zipfel des Burgenlandes von Dober bis St. Gotthard. Dort befindet sich auch der Bezirksort Jennersdorf, der 1977 zur Stadt erhoben worden war sowie die Marktgemeinde Mogensdorf, welche nicht nur dadurch bekannt wurde, daß dort im Jahre 1664 die türkische Armee erstmals von einem christlichen Heer geschlagen wurde, sondern auch dadurch, daß dieser Ort 24 Jahre lang unter dem Präsidenten Julius Gmoser Sitz der Burgenländischen Gemeinschaft gewesen ist. Das gesamte Raabtal war bis zum Zweiten Weltkrieg sehr stark nach St. Gotthard orientiert. Südlich von Jennersdorf, im Bereich der Marktgemeinde St. Martin, liegt auch der idyllische Ort Neumarkt an der Raab.

Der südlichste Teil dieses Bezirkes und somit des Burgenlandes stellt das Neuhauser Hügel- land dar, das etwa bei Minihof Liebau beginnt und beim südlichsten Ort des Bezirkes, bei Kalch, endet. Dieses Gebiet hat schon viele Merkmale des illyrischen Klimas, wie sie die benachbarten jugoslawischen Gebiete auszeichnen und eine dafür typische Vegetation. Eisenstadt und Wien sind von hier extrem weit entfernt, auch Graz ist schon schwerer erreichbar. Es ist kein Wunder, daß die Abwanderung in diesem Gebiet extrem hoch ist. Es ist zu wünschen, daß der Fremdenverkehr und Sonderformen der Landwirtschaft hier eine Wende zu Besseren bringen.

Zu diesen Sonderformen zählt der Maisanbau

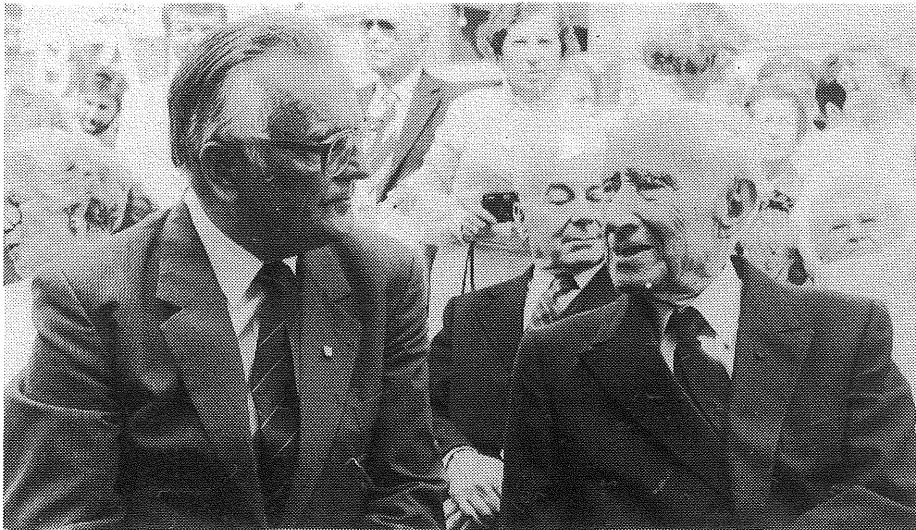
und vor allem der Anbau von Tabak und Kürbissen. Der Südburgenländer liebt das Kernöl, und immer mehr erinnert man sich dieser Delikatesse, sodaß die Anbauflächen für Kürbisse jährlich zunehmen. In Neumarkt befindet sich die einzige noch aktive Kürbiskernmühle. Es ist interessant, daß der in ganz Burgenland so bedeutende Weinbau im Bezirk Jennersdorf keine Rolle spielt.

Die Bevölkerung ist durchwegs deutsch, es gibt keinen einzigen kroatischen oder magyrischen Ort. Der Anteil der Protestanten ist überdurchschnittlich hoch. Er ist vor allem im Lafnitztal und im südlichen Teil des Bezirkes vertreten.

Die Industrie wird durch das große Textilwerk Vossen in Jennersdorf repräsentiert sowie durch das Textilwerk Sattler in Rudersdorf.

Der Krieg hat diesen Bezirk, der hart umkämpft war, sehr schwer heimgesucht. Heiligenkreuz war 1945 die am meisten zerstörte Gemeinde im ganzen Burgenland. Nicht zuletzt mit Hilfe des aus Heiligenkreuz ausgewanderten Joe Pandl ist der Wiederaufbau dieser Gemeinde durchgeführt worden. In dieser Gegend sind die traditionellen Beziehungen zu den Auswanderern besonders gut erhalten. So hat in der Heimatgemeinde des Vizepräsidenten Joe Baumann im September 1986 das erste Heimattreffen stattgefunden, das ein burgenländisches Dorf für ihre zu diesem Anlaß heimgekehrten Auswanderer veranstaltet hat. (Poppendorf)

Mit diesen Zeilen ist auch die Beschreibung der burgenländischen Bezirke zu Ende gegangen, die in diesem Jahr in allen Nummern unserer Zeitung erschienen ist. Fügt man alle Berichte aneinander, so ergeben sie ein brauchbares Bild von Landschaft und Leute unseres Heimatlandes Burgenland.



Dr. Berczeller mit Landeshauptmann Kery



Die Gedenktafel am Hause in Mattersburg

## GEDENKTAFEL FÜR RICHARD BERZELLER

Es war ein großer Tag für einen der prominentesten Auslandsburgenländer, es war auch ein großer Tag für das Burgenland. Dem in New York lebenden jüdischem Arzt und Schriftsteller Dr. Richard Berczeller, wurde zu seinem 85. Geburtstag, also schon zu seinen Lebzeiten ein Denkmal gesetzt.

Am ehemaligen Wohnhaus auf dem Hauptplatz in Mattersburg wurde von Landeshauptmann Kery eine Gedenktafel enthüllt, die an sein unvergeßliches Wirken als Arzt erinnern soll.

Obwohl Dr. Berczeller segensreich und für die armen Leute umsonst als Arzt gearbeitet hat, mußte er, weil er Jude ist, 1938 Österreich verlassen. Über Frankreich und Afrika kam er schließlich nach New York, wo er erst Englisch lernen mußte, um als Arzt wirken zu können. Unter schwierigen Umständen hat er sich emporgearbeitet. Er wurde als Arzt und auch als Schriftsteller angesehen und berühmt. Während sich so manche Burgenländer, die es zu Geld gebracht haben, sich dann von ihren Landsleuten entfernten, ist Berczeller bei ihnen geblieben, bei den einfachen Menschen. Er hilft den Landsleuten, ist bei ihren Zusammenkünften ein gern gesehener Gast. Die Burgenländer in Amerika sind stolz auf den heimatverbundenen und beliebten Dr. Berczeller. Dafür hat ihm die Burgenländische Gemeinschaft auch ihre Ehrenmitgliedschaft verliehen. Der Feier in Mattersburg wohnten auch der frühere Bundeskanzler Dr. Sinowatz, hohe Vertreter der Burgenländischen Landesregierung, der israelitischen Kulturgemeinde und der katholischen Kirche bei.

Möge sich unser Landsmann Dr. Berczeller noch viele Jahre an dieser schönen Ehrung erfreuen!

Liebe Landsleute in Chicago,  
besucht den

### Christmas Dance

am 5. Dezember 1987, ab 7.00 pm in  
der »American Legion Hall« in  
Cicero/111.

## Neue Mitarbeiter der Burgenländischen Gemeinschaft

Der Burgenländischen Gemeinschaft ist es gelungen, erstmals über die traditionellen Zielgebiete hinauszugehen und im Süden der USA Mitarbeiter für die burgenländische Sache zu gewinnen:

Arizona: Wolfgang J. Kliken  
4501 N. 22 nd Street, Suite 150  
Phoenix/Arizona 85016

Florida: Kurt T. Klemen  
210 Gulf Dr. South  
Bradenton Beach/Florida 34217

Die Burgenländische Gemeinschaft lädt die Burgenländer in diesen beiden Staaten ein, mit den beiden Gebietsreferenten Kontakt aufzunehmen. Unseren Mitarbeitern, Herr Klemen und Herr Kliken wünschen wir viel Freude und Erfolg beim Aufbau der Burgenländischen Gemeinschaft.

## EHRENMITGLIEDER

Der Vorstand der Burgenländischen Gemeinschaft hat die neuen Ehrenmitglieder, den Präsidenten des Weltbundes der Österreicher im Ausland, Dante Bernardin, mit Gattin und unsere Sekretärin, Renate Domanits, mit Gatten zu einem Abendessen geladen, um ihnen die Ehrenmitgliedschaft der Burgenländischen Gemeinschaft zu verleihen. Das dritte Ehrenmitglied, John Radostits, erhielt diese Auszeichnung beim Picnic in Güssing.

**Dante Bernardin** repräsentiert zusammen mit Fritz Molden und Walter Dujmovits offiziell alle Österreicher im Ausland. Seinem Bemühen ist es wesentlich zu verdanken, daß die Verbindung zustandekam und sich nun so erfolgreich zum Wohle unserer Landsleute im Ausland auswirkt.

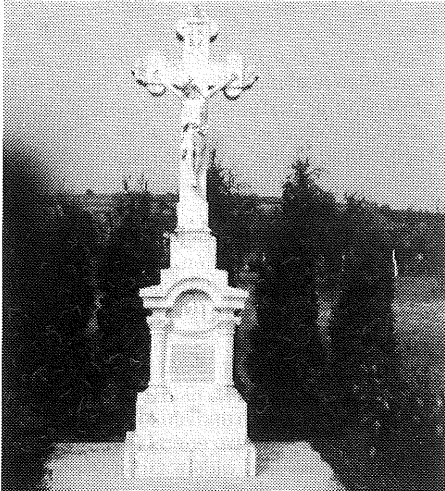
**Renate Dolmanits** ist seit mehr als 20 Jahren Sekretärin der Burgenländischen Gemeinschaft und Prokurist des Reisebüros. Sie hat sich in dieser Zeit außerordentliche Verdienste um die Burgenländische Gemeinschaft erworben. Auf ihren Schultern ruht nahezu die ganze Arbeit. Die Burgenländische Gemeinschaft wird von ihr allein bewältigt und jeder der vielen Burgenländer, die mit ihr bisher zu tun hatten, weiß um den großen Wert ihrer Arbeit.

**John Radostits** repräsentiert heute die große Kolonie der Burgenländer in Chicago und war auch schon in den letzten Jahren in verschiedenen Funktionen verdienstvoll tätig.

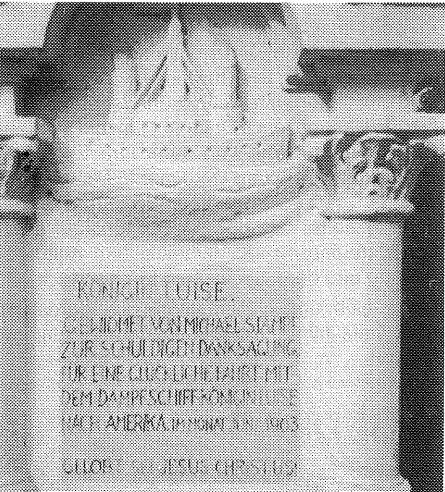


Präsident Dujmovits zeichnet Renate Dolmanits und Präsident Bernardin mit der Ehrennadel aus.

## Amerikanerkreuz in Piringsdorf



Das Amerikanerkreuz dieses Ortes wurde im Jahre 1908 von Michael Stampf gewidmet, zur schuldigen Danksagung, weil er auf seiner Überfahrt im Jahre 1903 auf dem Schiff sehr krank gewesen ist. (Bild unten: Kreuzinschrift)



## EMMAUS



Mary (Neubauer) Gaal aus Emmaus, Pa. Lehigh Valley, feierte kürzlich in aller Frische ihren 99. Geburtstag. Grüße mit diesen Bild gehen nach Sulzriegel, Jormannsdorf, Markt Allhau, Eltendorf und Wien.



## Aus der neuen Heimat

### NEW YORK:



Mary Goldschmidt feierte vor kurzem ihren 99. Geburtstag bei voller geistiger und körperlicher Frische, und konnte auch an der Hochzeit ihrer Enkelin Diana mit Erwin Neubauer teilnehmen. Sie ist schon vor den 20er Jahren nach den USA ausgewandert. Ihr Gatte stammte aus Zahling. Sohn Willi war Inhaber der Austrian Village in Yorkville NY.

### CHICAGO:



Die beiden Schwestern, Frau Fiedler und Frau Wäfler mit Nichte Gertrude Kindl während ihres Chicago Aufenthaltes.

### Liebe Burgenländische Gemeinschaft!

Mit Freuden und voller Erwartung, konnten wir am 17. Juli 1987 meine beiden Schwestern Irmgard Fiedler und Erika Wäfler sowie meine Nichte Gertrude Kindl. Sie ist die Tochter meiner ältesten Schwester Luise Koller, hier in Amerika begrüßen.

Obwohl die drei Schwestern schon seit mehr als 30 Jahren in Hohenau im nördlichen Niederösterreich leben, sind Sie Ihrer alten Heimatgemeinde Mischendorf im Burgenland treu geblieben, und kommen auch bei jeder Gelegenheit wieder in die vertrauten Stätten Ihrer Jugend gerne zurück. Bei unseren Gesprächen kamen wir immer wieder auf unsere Jugendzeit, die wir ja gemeinsam in Mischendorf verlebt haben, zurück und wie damals alles gewesen ist.

Auch konnten wir Vergleiche ziehen zwischen damals und heute. Durch Ihre Erzählungen, und auch Photographien, die Sie mitgebracht haben. Es ist kaum zu glauben, daß sich das Bild eines Dorfes wie Mischendorf, in 30 Jahren so grundsätzlich verändern kann. Ja aber nicht nur Mischendorf, sondern nach Ihren Erzählungen, hat sich das ganze Burgenland zum Besseren verändert.

Ich bin sehr froh und glücklich über diese freudige Begebenheit und es kommt mir immer wieder nur ein Gedanke der Erklärung über diese Tatsache in den Kopf.

Die Männer in der politischen Arena im Burgenland sind nach dem Zweiten Weltkrieg aufgewacht, und haben sich gesagt: „Selbst ist der Mann“ oder wie wir seinerzeit immer gesagt haben: „Hilf dir selbst dann hilft die Gott“ und sind ans Werk gegangen, und siehe da, was heute aus dem sogenannten armen Burgenland geworden ist. Ja wenn ich daran denke, daß wir nicht einmal elektrischen Strom oder eine feste Straße durch das Dorf hatten, und heute sagen sie mir, daß alle Kuhwege asphaltiert sind.

Nach diesen Photos, die meine Schwestern mitgebracht haben, kenne ich mich ja in Mischendorf gar nicht mehr aus. Keine Graben, alles asphaltierte Straßen mit Randsteine und wunderbarbetonierte Gehwege, was man früher einmal nur in einer größeren Stadt gefunden hat.

Das nennt man Fortschritt. Vieles würde ich noch zu sagen haben, aber das würde sich wohl zusehr in die Länge ziehen und so will ich zum Schluß kommen und verbleibe, mit Leib und Seele ein echter Burgenländer, Frank Kassanits

## VANCOUVER

Bei der kürzlich stattgefundenen Wahl des »Austria Vancouver Club« wurde Otmar Laehrm zum Präsident, Sylvia Posch zum Vizepräsident, Christian Pekarek zur Sekretärin und Gustav Engelbrecht zum Schatzmeister gewählt. In diesem Club gibt es auch verschiedene Untergruppen für Kultur, Sport, Unterhaltung usw.

## CANBERRA

Zum achten Male konnte der in seiner heutigen Form seit 1970 bestehende »Austrian-Australian Club« seinen festlichen »Jahresball« im eigenen Klubhaus feiern. Der Ball war wieder ein glänzendes Ereignis, bei dem Präsident Heinrich Posch zahlreiche Ehrengäste begrüßen konnte, an der Spitze als Vertreterin des Ministers für Einwanderungswesen Mrs. Rose Kelly, und die Senatorin Margaret Reid, die selbst österreichische Vorfahren hat. Der Vorstand des Klubs setzt sich wie folgt zusammen: Präsident Heinrich Posch, Vizepräsident Fritz Bauer und Frank Kornfeld, Sekretärinnen Erika Posch und Eunice Kornfeld, Schatzmeister Josef Schiller und Walter Schweiger. Weitere acht Mitglieder unterstützen in verschiedenen Funktionen den Vorstand bei seiner Arbeit.

## DETROIT



Familie Widerer (Bildmitte), die jedes Jahr für das Kinderdorf spendet, wurde vom Verein der Österreicher mit einer Plakette ausgezeichnet. Im Bild von links nach rechts Präsident Hiermann mit Gattin Erna, Familie Widerer und Vizepräsident Brückler mit Gattin.

## TORONTO



Franz Stangl aus Güssing besuchte heuer mit seinen Eltern und seiner Tante Amerika und unterhielt beim großen Anna Picnic in Toronto unsere Landsleute mit heimatlichen Liedern.



Hier im Bild einige der tüchtigen Helfer, die zum großen Erfolg des Anna Picnics in Toronto wesentlich beitrugen, und zwar Orovits, Hemmer, Bingler, Kuzmich, Madjar, Prikosovich, Jandrisits.

## ALLENTOWN



Walter Fischl mit Tochter Sabine aus Königsdorf besuchten kürzlich Ihre Verwandten in Allentown Pa. Hier im Bild v. l. n. r. Walter Fischl, Erna Petz, Sabine Fischl und Frank Petz.

## ALLENTOWN

Im Alter von 98 Jahren verstarb unser langjähriges Mitglied Frau Julia Kurtz und am nächsten Tag starb ihr Sohn Rudolf Kurtz im Alter von 80 Jahren. Darüber schrieb die »Morning Call«:

### Mother and son died one day apart

Rudolf Kurtz, 80, of 3408 Gail Lane, Whitehall Township, died Thursday in Lehigh Valley Hospital Center, one day after the death of his mother, Mrs. Julia (Freismuth) Kurtz, 98, of Cedarbrook's Fountain Hill Annex.

He was the husband of the late Hilda (Hotschewar) Kurtz.

He was employed in the maintenance department of the Lindenhurst School District, Long Island, N.Y., for seven years until retiring in 1973. Before that, he was a mechanic for the General Bronze Corp., Garden City, Long Island, for 25 years.

Kurtz was born in Allentown. Surviving are a son Robert of Dumont, N.J.; a daughter, Mrs. Jean Marie Dantonio of Lithuania, Ga.; two brothers, Walter of Allentown and Alfred of South Whitehall Township; six grandchildren and a great-grandson.

Formerly of Allentown, Mrs. Kurtz was the widow of Rudolph Kurtz. She died in Cedarbrook.

Born in Burgenland, Austria, she was a daughter of the late George and Julia (Lackner) Freismuth.

### Toronto:

Am 21. November findet in der St. Peter und Paul Halle der traditionelle

## MARTINITANZ

statt, wozu wir alle Landsleute und Freunde recht herzlich einladen.



# CHRONIK DER HEIMAT

**ANDAU:** Lorenz Unger ist 67jährig verschieden.

**APETLON:** Hochzeit: Vor den Traualtar traten Gertrude Ganser und Alfred Bleich.

Todesfälle: Im 78. Lebensjahr ist Georg Thell gestorben.

**ALTSCHLAINING:** Paula Karoschitz feierte den 80. Geburtstag.

**BAD SAUERBRUNN:** Todesfälle: 79jährig ist Maria Breser gestorben. Magister Günther Barthel starb im 64. Lebensjahr.

**BADERSDORF:** Hochzeit: Den Bund der Ehe schlossen Sabine Wachter aus Eisenberg und Alfons Latzko.

**BERNSTEIN:** Ingrid Pichlbauer und Stefan Frühwirth gaben einander das Jawort. Weiters haben sich Hans Janisch und Marianne Stephanek aus Kleinzicken am 25. September vermählt.

Lidia Schönfeldinger verstarb im 67. Lebensjahr.

**BOCKSDORF:** Maria Potzmann feierte am 1. Oktober ihren 100. Geburtstag. Unter den Gratulanten befand sich auch Landeshauptmann Kery. Maria Potzmann hat bereits im Ersten Weltkrieg ihren Mann verloren. Ihre Familie ist mittlerweile auf 9 Enkel, 11 Urenkel und 3 Urenkel angewachsen.

**BREITENBRUNN:** Todesfälle: 57jährig starb Friedrich Proyer. Im Alter von 76 Jahren ist Josef Plickner gestorben.

**BRUCKNEUDORF:** Johann Teuschl und Karin Kugler haben vor kurzem geheiratet.

**DEUTSCH KALTENBRUNN:** Agnes und Gottfried Erkingen begingen das 50jährige Hochzeitsjubiläum.

Die älteste Gemeindegemeindebürgerin, Theresia Deutsch, verstarb im 94. Lebensjahr.

**DEUTSCH SCHÜTZEN:** Eduard Wiesler, der Vater von Landwirtschaftskammerpräsident Ökonomierat Josef Wiesler, feierte den 80. Geburtstag.

Die Familie Knopf übernahm den renommierten Gasthof Körper in Deutsch Schützen. Die Knopf versuchen nun, gerade im Hinblick auf den Weinbau, neue Impulse zu setzen. So wurde kürzlich eine eigene Weinkarte präsentiert. Mehr als 50 Weinbautreibende, Vertreter des öffentlichen Lebens und der Wirtschaft sowie Liebhaber guter Tröpferl hatten sich dazu eingefunden. 35 Weine aus dem Weinbaugbiet Deutsch Schützen/Eisenberg wurden dabei vorgestellt, mit dabei auch der »Falstaff-Siefer 1986«, ein Blaufränkisch »Vinification speciale« 1985 aus dem Hause Gisela Wiesler und eine Blaufränkisch Spätlese 1983 aus dem Hause Körper-Faulhammer (Weingut »Schützenhof«).

**DEUTSCHKREUTZ:** Hochzeit: Maria Reumann und Josef Furtner traten vor den Traualtar.

Todesfälle: 61jährig ist Margarethe Schöller gestorben. Im Alter von 81 Jahren starb Maria Neubauer. Josef Gross ist im 81. Lebensjahr gestorben.

**DEUTSCH JAHRNDORF:** Todesfall: Altbürgermeister LAbg. a. D. Franz Rechnitzer starb im 60. Lebensjahr.

**DEUTSCH TSCHANSTENDORF:** Hochzeit: Melitta Bleyer und Gerfried Bauer schlossen den Bund der Ehe.

**DRASSMARKT:** Hochzeit: Den Bund der Ehe schlossen Helga Rathmanner und Anton Trettler.

**EDLITZ:** Alexander Heissig aus Edlitz feierte den 85. Geburtstag. Seitens der Gemeinde gratulierten dazu Bürgermeister Felix Pinter, Ortsvorsteher Alois Pehr und Gemeinderatsmitglied Johann Gruber.

**EISENHÜTTL:** Viele Auswanderer werden sich erinnern, daß die Wiesen von Eisenhüttl in Richtung Rohr und Kukmirn jedes Jahr vom Hochwasser überschwemmt waren. Nun sind diese Wiesen trockengelegt und den Bauern ist es nun möglich, ihre Felder von der Straße bis zum Ufer des Baches zu ziehen. Das hat das Landschaftsbild außerhalb des Dorfes sehr verändert.

**EISENSTADT:** Hochzeiten: Magister Heidemarie Schütz aus Wien und Herbert Bauer (Kasernenstraße 6) schlossen den Bund der Ehe. Claudia Weber aus Wien und Wolfgang Payer (Ruster Straße 66a) traten ebenfalls vor den Traualtar. Auch Michaela Haberler (Permayersstraße 10) und Johann Spah aus St. Margarethen gaben einander das Jawort.

**EISENSTADT:** Gabriele Tauber (Tillstraße 3/24) und Hellmut Velich (Ruster Straße 8 c) gaben einander das Jawort.

**ELTENDORF:** Goldene Hochzeit: Theresia und Gustav Goldschmidt begingen das 50jährige Hochzeitsjubiläum.

**FORCHTENSTEIN:** Hochzeit: Dorothea Muchl und Ing. Josef Müllner traten vor den Traualtar.

**FRAUENKIRCHEN:** Todesfall: Michael Weiss starb im 89. Lebensjahr und Anna Kettner starb im 88. Lebensjahr.

**GERERSDORF:** Gabriele Krancz und Josef Kogler schlossen den Bund der Ehe.

**GRODNAU:** Amtmann Reinhard Berger und Martha Grabenbauer aus Mariasdorf schlossen den Bund der Ehe.

**GROSSHÖFLEIN:** Todesfall: Im Alter von 82 Jahren ist Hermine Eder gestorben und Maria Fink starb 92jährig.

**GROSSMÜRBISCH:** Todesfälle: Im Alter von 77 Jahren starb Johann Jandrisits, 73jährig ist Adolf Ecker gestorben.

**GROSSWARASDORF:** Hochzeit: Vor den Traualtar treten Emilie Kuzmits aus Kroatisch Minihof und Stefan Karall.

**GÜSSING:** Goldene Hochzeit: Hermine und Franz Jandrasits (Manliusgasse 3) begingen am 25. September das 50jährige Hochzeitsjubiläum.

**GRIESELSTEIN:** Franz Kropf verschied 68jährig.

**GÜTTENBACH:** Den Bund der Ehe schlossen Elisabeth Bertha aus Unterwart und Manfred Huber.

**HANNERSDORF:** Josefa Gabriel aus Hannersdorf feierte dieser Tage den 85. Geburtstag.

**HALBTURN:** Den Bund der Ehe haben Robert Zinkl und Sabine Fischer sowie Michael Hoffmann und Franziska Gross geschlossen. Anna Eder verschied im 67. Lebensjahr.

**HACKERBERG:** Maria Zsifkovits, zweitälteste Bürgerin der Gemeinde Hackerberg, feierte den 95. Geburtstag.

**HASCHENDÖRF:** Hochzeit: Vor den Traualtar traten Gabriele Lang und Eduard Köilly aus Unterpetersdorf.

**HIRM:** Hochzeit: Gabriele Kossina aus Brunn am Gebirge (NÖ) und Georg Mayrwöger schlossen den Bund der Ehe.

**HORNSTEIN:** Hochzeit: »Ja« zur Ehe sagten Beate Lanmüller und Johann Milkovits.

**Diamantene Hochzeit:** Katharina und Anton Kopinits feierten den 60. Hochzeitstag.

Todesfall: Helene Palkovits starb 90jährig.

**JABING:** Gisela Hartter erreichte das hohe Alter von 89 Jahren.

Christian Baldasti und Irmgard Böhm verehelichten sich.

**JOIS:** Vor kurzem haben Dieter Grüner und Birgit Auer geheiratet.

**ILLMITZ:** Hochzeit: Den Bund der Ehe schlossen Christine Leier aus Pamhagen und Johann Kroiss.

Todesfall: Simon Pingitzer starb im Alter von 85 Jahren.

**KALKGRUBEN:** Johann Horvath und Waltraud Tschanis aus Rattersdorf haben geheiratet.

**KAISERSDORF:** Anton Mauerschitz verschied 78jährig.

**KEMETEN:** Goldene Hochzeit: Katharina und Josef Hasiwar feierten den 50jährigen Hochzeitstag.

**KITTSEE:** Otto Darnay hat mit Karin Balogh den Ehebund geschlossen. Die Eheleute Johann und Anna Tomasich feierten ihre Silberhochzeit.

**KOBERSDORF:** Franz Sachs starb im Alter von 56 Jahren, und Maria Nemeth verstarb im 85. Lebensjahr.

**KOTEZICKEN:** Hochzeit: Den Bund der Ehe schlossen Elisabeth Meigl und Peter Cserkics aus Großpetersdorf.

**KÖNIGSDORF:** Gustav Weber verstarb im 76. Lebensjahr, Franz Kametler verschied 78jährig.

**KLEINWARASDORF:** Hochzeit: Irene Karall und Heinz Dragschitz aus Oberpullendorf sagten »Ja« zur Ehe.

**KLINGENBACH:** Hochzeit: Den Bund der Ehe schlossen Edith Erber aus Purbach und Edmund Dihanich.

**KROATISCH EHRENSDORF:** Goldene Hochzeit: Das 50jährige Ehejubiläum feierten Katharina und Josef Pflügler.

**KROATISCH GERERSDORF:** Todesfall: Irene Krätschmer starb im Alter von 68 Jahren.

**KROBOTEK:** Hochzeit: Manuela Molnar aus Jennersdorf und Erich Weber schlossen den Bund der Ehe.

Todesfall: Rosina Fasching starb im 77. Lebensjahr.

**KUKMIRN:** Nach langem, schwerem Leiden ist Wilhelmine Zotter aus Kukmirn im 53. Lebensjahr gestorben. Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung wurde Zotter auf dem evangelischen Ortsfriedhof zur letzten Ruhe gebettet.

Dagmar Lagler und Edwin Vollmann schlossen den Bund der Ehe.

**LEITHAPRODERSDORF:** Diamantene Hoch-

zeitstag feierten Magdalena u. Johann Siffert.

**LIMBACH:** Hochzeit: Monika Käfer aus Neudorf (Steiermark) und Werner Walitsch schlossen den Bund der Ehe.

**LORETTO:** Hochzeit: Vor den Traualtar traten Dr. Isabelle Steiner und Dr. Franz Sticker.

**LOCKENHAUS:** Goldene Hochzeit: Den 50. Hochzeitstag feierten Josefa u. Franz Huber.

**LUTZMANNSBURG:** Todesfall: 79jährig ist Karoline Picka gestorben.

**LUISING:** Maria Schnackl aus Luising, älteste Bürgerin der Großgemeinde Heiligenbrunn, feierte den 95. Geburtstag.

**MARIASDORF:** Oberamtmann Reinhard Berger u. Martha Grabenbauer haben sich vermählt.

**MARKT ST.MARTIN:** Maria Renner aus Karl und Johann Raidinger traten vor den Traualtar.

**MARKT ALLHAU:** Irmgard Faustmann und Hans-Herwig Musser gaben einander das Jawort. Auch Martina Ohr und Gerhard Gruber schlossen den Bund der Ehe.

**MISCHENDORF:** Im Alter von 82 Jahren starb Theresia Schuch.

**MOGERSDORF:** Regina Pözl und Adolf Sommer aus Langzeil schlossen die Ehe. Im 74. Lebensjahr starb William Szabec.

**MÖRBISCH:** Gabriele Pichler aus Siegendorf und Andreas Sommer traten vor den Traualtar.

**MÖNICHHOF:** Michael Hoffmann und Franziska Gross aus Halbtürn sowie Josef Braunschmidt und Petronella Zwinger gaben einander das Jawort.

**NECKENMARKT:** Renate Böhm und Anton Derdak aus Raiding schlossen den Bund der Ehe.

**NEUSIEDL AM SEE:** Erna Juhasz ist im 84. Lebensjahr gestorben.

**NEUHAUS:** Vor den Traualtar traten Monika Siderits aus Stegersbach und Peter Perkovics.

**NEUTAL:** Kürzlich wurde die renovierte Volksschule in Neutal wiedereröffnet. Ein dritter Klassenraum ist neugestaltet worden, ebenso wurden die Sanitäranlagen modernisiert. Zur Eröffnung gab es eine Ausstellung mit Hobbykünstlern.

**NIKITSCH:** Paula und Matthias Zvonarich aus Nikitsch feierten das seltene Fest der »Eisernen Hochzeit«.

**NICKELSDORF:** Matthias Hutzheimer starb 65jährig.

**OBEBILDEIN:** Im 54. Lebensjahr starb Willibald Knopf.

**OBERPULLENDORF:** Im 53. Lebensjahr starb Ladislaus Kollarits (zuletzt Günserstraße 21 wohnhaft).

**OLBENDORF:** Olbendorfer Feuerwehrmänner hatten allen Grund, zu feiern: 60 Jahre Feuerwehr in Olbendorf und Weihe eines neuen Löschfahrzeugs. Ein Platzkonzert des »Musikvereins Stegersbach stand ebenso auf dem Programm wie ein Fackelzug zum Kriegerdenkmal und eine Festsitzung.

**OGGAU:** Martina Praunseis und Gerhard Rauchbauer aus St. Georgen sagten »ja« zur Ehe.

Johann Werner ist im Alter von 88 Jahren gestorben.

**OSLIP:** Den Bund der Ehe schlossen Waltraud Tukovits aus Moschendorf und Gerhard Presich. Ebenfalls vor den Traualtar traten Marion Kalsz aus Klingenbach und Günther Mihalts.

**PAMHAGEN:** Im Rahmen eines großen Festaktes feierte der Pfarrer Mathias Sandhofer sein 40jähriges Priesterjubiläum. Der Bischof, Dr. Stefan Laszlo, nahm dieses Jubiläum zum Anlaß, ihm die Würde eines Ehrenkonsistorialrates zu verleihen.

**PÖTTELSDORF:** Hermine Fürsatz verstarb im 87. Lebensjahr.

**PUNITZ:** Die Innenrenovierung der Kirche wurde vor kurzem abgeschlossen, so daß der Gottesdienst wieder in der Kirche abgehalten werden kann. Die Außenarbeiten am Kirchengebäude sollen dann im nächsten Jahr fertiggestellt werden. Diese Generalsanierung war schon dringend notwendig. Die Kosten dafür teilen sich die Ortsbewohner mit der politischen Gemeinde und der Diözese.

Herbert Raubold und Klaudia Wallner aus Wien gaben einander da Jawort.

Hubert Pfnieszl verstarb unerwartet am 11. September im 49. Lebensjahr.

**PURBACH:** Edith Erber und Edmund Dihanich aus Klingenbach schlossen den Bund der Ehe.

**RATTERSDORF:** Vor den Traualtar treten Waltraud Tschanitsch und Johann Horvath.

**REHGRABEN:** Theresia Miksits erreichte kürzlich das hohe Alter von 95 Jahren.

**RIEDLINGSDORF:** Leopold Dunst und Manuela Göttlicher haben sich vermählt.

**ROHRBRUNN:** Julius Luimbeck verstarb im 63. Lebensjahr.

**ROTEBURG:** Christine Dirnbeck und Josef Schuch schlossen den Bund der Ehe.

**RUDERSDORF:** Theresia und Franz Bauer feierten das 50jährige Ehejubiläum.

**ST. ANDRÄ:** August Regner starb im Alter von 84 Jahren.

**ST. KATHREIN:** Elisabeth Moser aus Mischendorf und Anton Mittl gaben einander das Jawort.

**ST. MICHAEL:** Den Bund der Ehe schlossen Karin Danco u. Günter Obojkovits. Rudolf Boisits (Tischler) starb im 64. Lebensjahr.

**SIGLESS:** Den Bund der Ehe schlossen Brigitte Kutrovatz u. Karl Pachinger aus St. Georgen.

**SIEGENDORF:** Den 50. Hochzeitstag feierten Gisela und Andreas Klikovits. Im 63. Lebensjahr starb Matthias Ivancsits.

**SULZ:** Susanna Kollarits verstarb im 78. Lebensjahr.

**SCHACHENDORF:** Ihren 85. Geburtstag feierte kürzlich Anna Csencsics aus Schandorf.

**SCHATTENDORF:** Paul Schuh ist im Alter von 74 Jahren verstorben.

**SCHREIBERSDORF:** Johann Schuh verstarb im 73. Lebensjahr.

**STEGERSBACH:** In voller körperlicher und geistiger Frische, wie dies beim Menschen in diesem Alter nur sehr selten anzutreffen ist, feierte Frau Hedwig Röhrich am 4. Oktober ihren 95. Geburtstag. Die Jubilarin ist die Witwe nach Rudolf Röhrich, 1961 verstorbenen Inhabers einer Großhandlung. Frau Röhrich ist übrigens am selben Tag geboren wie der berühmte österreichische Filmschauspieler Luis Trenker, der durch seine Bergfilme weithin bekannt geworden ist. Luis Trenker ist ebenfalls noch erstaunlich rüstig und feierte ebenso seinen 95. Geburtstag.

**STINATZ:** Anita Hiertz aus Wolfau u. Johann Grandits gaben einander das Jawort.

Johann Horvatits ist im 57. Lebensjahr gestorben.

**STOTZING:** Das 50jährige Ehejubiläum feierten Maria und Karl Bauer.

**STOOB:** Der Gesangverein »Eintracht«-Stoob feierte sein 110jähriges Bestehen. Im Festsaal des Gasthauses Sturm trafen einander viele Musikfreunde sowie Sänger und Sängerinnen aus dem gesamten Burgenland, um beim gemeinsamen Singen dieses Jubiläum zu feiern.

**STREM:** Das Gasthaus Gober ist seit kurzem geschlossen, da der Gastwirt und Fleischhauer Stefan Gober im 61. Lebensjahr in den Ruhestand trat. Den Bund der Ehe schlossen Gabriele Brantner und Heinz Loder.

**STUBEN:** Theresia Laschober erreichte das hohe Alter von 88 Jahren.

**TRAUSDORF:** Jytte Berit Hansen und Eduard Hartmann schlossen den Bund der Ehe. Im Alter von 78 Jahren starb Michael Bauer. Elisabeth Pintarich ist, 84jährig, gestorben.

**UNTERWART:** Koloman Györög starb im Alter von 82 Jahren.

**UNTERSCHÜTZEN:** Gottlieb Lang verstarb im 78. Lebensjahr.

**UNTERPETERSDORF:** Gerda Leser u. Herbert Kriszan schlossen den Bund der Ehe.

**UNTERPULLENDORF:** Vor den Traualtar traten Andrea Scheder aus Lagental u. Leo Zoncsich. Im 77. Lebensjahr ist Simon Bubich gestorben.

**UNTERFRAUENHAID:** Vor den Traualtar traten Brigitte Bertha u. Emmerich Zzelits. Ebenfalls »ja« zur Ehe sagten Birgit Kautz und Erwin Kübler.

Anton Haider starb im 78. Lebensjahr.

**URBERSDORF:** Die Dorfkirche wurde aus Anlaß des 80jährigen Bestehens renoviert.

**WEIDEN AM SEE:** Harald Hareter u. Sabine Habersack gaben einander das Jawort. Im 86. Lebensjahr verstarb Rosina Fuhrmann.

**WEINBERG:** Gustav Putz verstarb im 79. Lebensjahr.

**WELGERSDORF:** Peter Kelemen u. Helga Plank gaben einander das Jawort.

**WINDISCH MINIHOF:** Heide Regina Jost u. Rudolf Szabo aus Unterpurkla schlossen den Bund der Ehe.

**WIESEN:** Vor den Traualtar traten Andrea Pauschwein u. Hubert Stingeder aus Linz. Ebenfalls den Bund der Ehe schlossen Petra Kast aus Wien und Franz Pauschenwein. Anna u. Johann Habeler feierten das 50jährige Ehejubiläum.

Den 60. Hochzeitstag feierten Gisela u. Friedrich Habeler.

**WIMPASSING AN DER LEITHA:** Franz Reiter u. Monika Pucher haben Hochzeit gefeiert.

**WINDEN:** Elisabeth Schön ist im 92. Lebensjahr gestorben.

**WOLFAU:** Gerlinde Schlögl und Hermann Punk schlossen den Bund der Ehe.

Hofrat Dipl. Ing. Dr. Karl Ulbrich starb im 82. Lebensjahr. 72jährig ist Theresia Binder gestorben.

**ZAGERSDORF:** Andrea Granabetter und Abdellatif Hanafi schlossen den Bund der Ehe.

**ZÄHLING:** Johann Schermann verstarb im 65. Lebensjahr.

**ZILLINGTAL:** Heidi Mezgolits u. Josef Altenburger aus Hirm gaben einander das Jawort.

Fortsetzung von Seite 1

übers Meer« und für die Familie Baumann, von der man sich zuletzt verabschiedete, speziell das Lied »Eine Rose für dich ...«



Die Teilnehmer vor dem Abflug

## Erfreuliche Briefzeilen:

Die Reiseleiter von Staats-Herold Tours, welche die Gruppe auf ihrer Tournee geführt haben:

An die  
Gemeinde Markt Allhau  
A-7411 Markt Allhau

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
Sehr geehrte Herrn Gemeinderäte!

Ich hatte die Aufgabe, als Reiseleiterin von Staats-Herold Tours den Musikverein Markt-Allhau während seiner 3 wöchigen Americatournee zu begleiten.

Ich kann Ihnen versichern, daß ich im Laufe eines Jahres viele Gruppen ähnlicher Art durch unser wunderschönes Amerika führe, aber der Musikverein Markt-Allhau verdient es, besonders erwähnt zu werden.

Bei 12 Konzerten und Musikdarbietungen wurde unter größter Begeisterung und stehenden Ovationen ein Programm geboten, daß allen Anforderungen entsprochen hat.

Ein besonderes Lob verdient Herr Fenz, der es verstanden hat, diese jungen Musiker zu solchen Höchstleistungen zu motivieren. Mitterweile ist vielen tausenden Amerikanern der Name MARKT ALLHAU ein Begriff geworden, die bislang nicht einmal den Namen Eurer Bundeshauptstadt kannten.

Wir als Reiseveranstalter würden uns freuen, wenn Sie es ermöglichen könnten, daß der Musikverein Markt Allhau in absehbarer Zeit mit einem ebenso ausgezeichnetem Programm andere Teile unseres Kontinentes in denen ebenso viele Auslandsburgenländer und Österreicher leben, besuchen kann.

Wir würden gerne wieder die Reiseleitung übernehmen.

Wir sind sicher, daß durch diese Tournee Eurem schönen Burgenland ein guter Dienst erwiesen wurde, weil viele Kontakte hergestellt wurden.

Sincerely yours,  
Maria Haebich

Die Zeitung »Eintracht« schreibt in ihrer Ausgabe vom 5. September 1987 einen sehr ausführlichen ganzseitigen Artikel, den wir nur in Auszug wiedergeben können:

## »Trachten-Musikverein Markt Allhau« begeistert Chicago!

Es war mehr, als nur »eine Kapelle von drüben«, es war eine Begegnung von jungen, talentierten Menschen im Alter von 12 bis 30 Jahren, deren Kulturkreis und Muttersprache zugleich der Ausdruck ihres Könnens und Wollens war, hervorragend künstlerisch-musikalisch dargeboten wurde und damit reichen Beifall und Anerkennung fand. Der Höhepunkt des Chicagoer Aufenthaltes war zweifellos der Samstagabend in der »überevullbesetzten« Halle der St. Syridon Gemeinde. Die musikalischen Darbietungen des abendfüllenden Programmes bewiesen die Leistungen dieses Orchesters, anhaltender Beifall und »stehende Ovationen« waren Ausdruck des Dankes und der Freude von über 800 Personen für die Gestaltung dieses Abends.

Dem Organisationsausschuß der Burgenländischen Gemeinschaft mit John Radostits und



Beim Heimatabend in Chicago.

John Woppel kann bestätigt werden, daß dieser »Abend im Burgenland« noch lange als ein Höhepunkt der Landsmannschaft in der Erinnerung fortleben wird.

Wir dürfen mit gutem Recht die herrlich-dargebotene Schubert Messe durch das Orchester aus Markt Allhau mit dem Dirigenten Ewald Fenz als einen »Höhepunkt« in Anspruch nehmen, die Akustik, der glanzvoll-feierliche Rahmen dieser Kathedrale mit der Musik von Franz Schubert haben es bewiesen. Das Finale klang aus mit dem Choral »Großer Gott, wir loben Dich« vom Orchester gespielt und zugleich von den Anwesenden in Deutsch und Englisch mitgesungen.

»The Mornig Call« - die Zeitung für den Raum Allentown schrieb aus Anlaß des Heimatabends nachstehenden englischen Bericht.

## »Austrian band ends tour of America with rousing« concert in Northampton

The 45-piece Trachten-Musikkapelle Markt Allhau Band did what it came to America to do - entertain.

The band played Viennese waltzes, Austrian marches and polkas Sunday in Northampton, its final concert in its first American tour.

Though its members are young - 12 to 23 - the band is 99 years old and has made more than 40 public appearances at home this year.

The trip to the United States, the group's first, was made through arrangements by the Burgenländische Gemeinschaft, a worldwide organization dedicated to preserving and fostering Austrian traditions.

Four hundred people came Sunday to the Northampton Memorial Community Center to hear the band perform. Director Ewald Fenz opened the concert with »The Star-Spangled Banner«, followed by the Austrian national anthem, a march, a polka, and a medley of Austrian waltzes. The audience clapped along for many of the selections.

The hourlong concert was followed by folk dancing and folk music performed by smaller groups from the band.

Band manager Ronald Rasser said the member saved for six years to come to America. The group appeared in Chicago, New York, Buffalo, Toronto and Washington, D.C., before coming to Northampton. Some members met relatives for the first time.

Rasser's aunt traveled from San Diego, Calif, to Chicago to meet him.

The band left yesterday for home in Markt Allhau, a village of 1,700 in southern Burgenland, and will arrive today in Vienna. Tomorrow, most of them will start another school year.

The youngest member of the band, 12-years-old percussionist Gerald Binder, said he loves the United States - the home of his favorite musician, rock star Madonna - and wants to come back.

Rasser said the trip has been wonderful. The band did not know how Americans would react, but response has been, »super, unbelievable, marvelous«, according to Rasser. Some concerts have lasted for six and seven hours »because the audience was so responsive.

»They know the songs here. They know the words,« Rasser added. »The audiences have been so wonderful we do not get tired.«

Taking part in the program Sunday were Tessa Teklits of the Gemeinschaft, Northampton Mayor Paul Kutzler, Linda Mulits, the reigning Miss Burgenland, and Joseph Baumann of New York, the vice president the Gemeinschaft.

The Joe Reichel Orchestra entertained before the concert.

*Ein seit vielen Jahren in Buffalo lebender Burgenländer, Karl Fassel, der das Konzert für die Gruppe in dieser Stadt organisiert hat, schrieb folgendes:*

»Sehr geehrter Herr Fenz! Wir möchten uns bei Ihnen sowie bei der Trachten Musikkapelle Markt Allhau für das wunderschöne Konzert in Buffalo recht herzlich bedanken.

Es war für uns ein besonders großes Erlebnis, die schöne Musik aus der Heimat wieder zu hören, sowie so viele und talentierte junge Musikanten persönlich kennen zu lernen. Die Musik brachte viele liebe und schöne Erinnerungen an unseren Besuch im schönen Burgenland letztes Jahr. Wir wünschen Euch allen weiter vielen guten musikalischen Erfolg, mit lieben Grüßen und vielen Dank Carl Fassel.

*Dank des Kapellmeisters Ewald Fenz.*

»Liebe Freunde! Seit einer Woche sind wir wieder in unserer geliebten Heimat - im schönen Burgenland. Der Empfang war überaus herzlich, die Wiedersehensfreude überwältigend.

In dieser Woche wurde viel über unsere Tournee gesprochen - Erinnerungen wachgerufen. Alle Reisetilnehmer hatten viel Schönes zu erzählen; immer wieder hörte man nur lobende Worte über die Organisation dieser Tournee.

Wir möchten auf diesem Wege allen Mitarbeitern und Helfern der Burgenländischen Gemeinschaft für Ihre hervorragende Organisationsarbeit recht, recht herzlich danken.

Ohne Eure aufopfernde Mitarbeit wäre unsere Tournee sicher nicht ein solch unvergänglich schönes Ereignis geworden.

Die Konzerte und unser Aufenthalt in der »neuen Welt« übertrafen all unsere Erwartungen, die Begeisterung und Freundlichkeit, die uns entgegengebracht wurde, ließ den Abschied sehr, sehr schwer werden.

Schon während des Heimfluges träumten wir von unserer nächsten Reise nach Amerika - ein Traum, der sich hoffentlich erfüllen wird. Wir werden Euch alle sicherlich nie vergessen!

## Volksschule Glasing bleibt erhalten

Das um 1850 erbaute Volksschulgebäude in Glasing war nach Schließung der Schule vor 15 Jahren dem Verfall preisgegeben. Nun haben sich die Glasinger, vor allem die jungen Leute,

darangemacht, dieses alte Haus, das die Ausbildungsstätte für viele Generationen gewesen ist, zu retten. Die Pfarrgemeinde Güssing, die im Besitz des Gebäudes war, hat dieses zur Verfügung gestellt und sich bereit erklärt, die Hauptkosten der Sanierung zu übernehmen. Die Mitglieder der 30köpfigen Volkstanzgruppe sind wieder bereit, mit Schaufel und Schubkarren mitzuarbeiten, um ein Haus zu schaffen, in dem sie ihre Proben abhalten können und welches für alle Veranstaltungen in Glasing offen ist. Spätestens in drei Jahren soll das Werk fertig sein. Bemerkenswert ist, daß die Pläne für den Umbau vom jungen Glasinger Architekten Hans Traupmann stammen.

## Der burgenländische Wein

Unser Wein nimmt wegen seiner großen Tradition und der ständigen Zunahme seiner Qualität bereits einen beachtlichen Rang innerhalb der europäischen Weine ein. Diese lange Weintradition wird unter anderem durch folgende Tatsachen dokumentiert:

Es ist wissenschaftlich erwiesen, daß im Burgenland bereits vor 2.700 Jahren die Rebe kultiviert wurde.

Die älteste Trockenbeerenauslese der Welt, aus dem Jahre 1526, ist auf burgenländischem Boden gewachsen.

Die Wichtigkeit des Weinbaus für die Menschen unserer Heimat kann man auch daraus ableiten, daß rund 50 Gemeinden in ihrem Wappen Weinsymbole tragen.

Vor einigen Jahren entstand in Moschendorf ein Weinbaumuseum, das jährlich tausende Besucher anlockt. Im Vorjahr waren es 6.500. Dieses Museum zeigt nicht nur Arbeitsgeräte, die mit dem Weinbau in Verbindung stehen, sondern auch anderes sehenswertes Kulturgut aus der bäuerlichen Vergangenheit.

## Ein Sohn aus berühmtem Hause

Emil Kettner ist vor 50 Jahren von Jennersdorf nach New York ausgewandert. Heuer im Sommer feierte er dieses Jubiläum in seinem Heimatthaus, das zu einem der berühmtesten Gasthäuser des Burgenlandes zählt, im Gasthaus Raffel des Ernst Kämpel-Kettner in Jennersdorf. An dem berühmten Stammtisch dieses Hauses traf er täglich seine Freunde, zu denen auch der Apotheker Zsiga Mihellyes und der Rauchfangkehrermeister Josef Schmidt zählen.

Emil Kettner, der fast jährlich in seine alte Heimat kommt, hat zum erstenmal heuer seine charmante Tochter Joan mitgebracht, die zwar nicht mehr gut deutsch spricht, was aber an diesem Stammtisch nicht so problematisch ist, denn dort, wie überhaupt in Jennersdorf, sind Englisch und Ungarisch geläufige Fremdsprachen.

## Oberwart wird Messestadt

Seit vielen Jahren findet in der ersten Septemberwoche in Oberwart eine Wirtschaftsschau statt, die den Namen »INFORM« trägt. Diese Ausstellung hat von Jahr zu Jahr an Wert und Ausstrahlung zugenommen und hat heuer wieder neue Rekorde gebracht. In neun Tagen kamen 130.000 Besucher!

364 Firmen aus dem In- und Ausland haben dort ausgestellt, das sind um 42 mehr als im Vorjahr. Darüber hinaus wurde das Gelände um 4.400 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche vergrößert. Der aus dem Burgenland stammende Wirtschaftsminister

Robert Graf und Landeshauptmann Kery konnten den tüchtigen Oberwartern in Aussicht stellen, daß die Inform in Kürze in den Rang einer Messe erhoben und so Oberwart zur Messestadt werden wird.

## Willkommen

Unter dem Titel »Willkommen in der alten Heimat« läßt Österreich jedes Jahr aus einem anderen Land alte Auslandsösterreicher nach Wien ein, um ihnen die Möglichkeit zu geben, noch einmal ihre alte Heimat zu sehen. Es sind durchwegs solche Menschen, die ein Leben lang im Ausland gelebt haben, vom Glück nicht verwöhnt wurden und denen es nicht möglich wäre, noch einmal nach Hause zu kommen. Im Rahmen einer Wiedersehensfeier wurden sie auch von Bundespräsidenten Kurt Waldheim und Vizekanzler Alois Mock empfangen. Besonders reizvoll war ein Besuch des Burgenlandes, wo diese 24 alten Österreicher in Eisenstadt von Prof. Horst Gmász im Namen der Burgenländischen Gemeinschaft begrüßt wurden.

## SAVANNAH (USA)

Dank der im Jahr 1925 in Savannah gegründeten »Georgia Salzburger Society« wird im US-Bundesstaat Georgia das Andenken an altösterreichische Traditionen besonders gepflegt. Die Salzburger Tradition reicht mehr als 250 Jahre zurück, nachdem 1734 die ersten Salzburger Protestanten angekommen sind, die nach der Vertreibung aus ihrer Heimat durch Verbindung zu englischen Protestanten an den Gründer Georgias, den britischen General J. E. Oglethorpe, vermittelt wurden und mit dessen tatkräftigen Unterstützung und eigener Tüchtigkeit bald eine blühende Kolonie bildeten. Die Zentrale der »Traditionalisten« ist das »Salzburger Museum« in Ebenezer, in dem alles zusammengetragen wurde, was aus der österreichisch-amerikanischen Geschichte in Georgia erhalten geblieben ist. Am Programm der mittlerweile rund 2.000 Mitglieder zählenden »Salzburger Society« stehen auch Gruppenreisen nach Österreich, besonders natürlich nach Salzburg, die schon dreimal, in den Jahren 1981, 1983 und 1985, stattgefunden haben.

## ROM

Der Vizepräsident der »Vereinigung der Österreicher« in Rom, Frau Dr. Margarete Bernava-Bambas, wurden für ihre Verdienste um die Förderung der geistigen und sozialen Beziehungen zwischen Italien und Österreich der »Premio Adelaide Ristori« verliehen, eine Ehrung von Frauen für Frauen auf internationaler Ebene.

## Kaiserin Zita 95 Jahre

Nach dem Tode Kaiser Franz Josephs im Jahre 1916 folgte ihm Kaiser Karl, der seit 1911 mit seiner Frau Zita verheiratet war. Kaiser Karl starb im Jahre 1922, seine Frau, Kaiserin Zita, lebte noch und feierte in ihrem Wohnort Zizers in der Schweiz heuer ihren 95. Geburtstag.

## Obstprinzessin im Burgenland

Seit vielen Jahren hat das Burgenland seine Weinkönigin. Heuer wurde erstmals eine Obstprinzessin gewählt, die nicht nur burgenländisches Tafelobst, sondern auch den aus Äpfel erzeugten berühmt gewordenen Schnaps repräsentieren soll. Prinzessin Manuela I und ihre Stellvertreterin Astrid Unger, beide aus Kukmirn, wurden in ihrer Heimatgemeinde gekrönt. Ihren ersten öffentlichen Auftritt haben sie beim Mostheurigen in Neuhaus am Klausenbach würdig hinter sich gebracht.

# SPORT

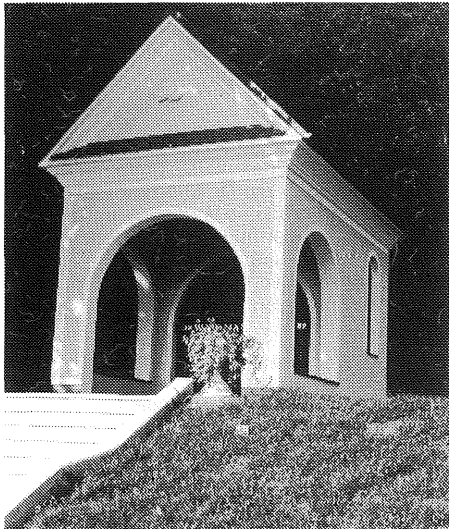
## FUSSBALL

Ernst Happel wieder in Österreich. 25 Jahre war der Wiener Ernst Happel als Trainer im Ausland tätig. Heuer im Sommer kehrte der 62jährige Fußballfachmann nach Österreich zurück und übernahm das Traineramt beim FC Tirol. Er, der 51 mal im Nationalteam spielte, 1954 und 1958 an der Weltmeisterschaft teilnahm, war nicht nur ein großer Spieler, sondern ist auch ein erfolgreicher Trainer und wird in ganz Europa geschätzt. Bis jetzt arbeitete der »Weltmeister«, wie er seinerzeit als Spieler bei Rapid genannt wurde in Holland, Spanien, Belgien und zuletzt 6 Jahre in Deutschland beim Hamburger SV. Insgesamt bringt es Happel auf 15 große Titel, die er mit seinen Mannschaften in den verschiedenen Ländern errang. Darunter Meistertitel, Cupsiege, Europacupsiege und einen Weltcupsieg. Wie erfolgreich Ernst Happel mit dem FC Tirol ist, können Sie der folgenden Tabelle entnehmen.

### 1. Division (nach 15 Runden)

1. Rapid .....	27 Punkte
2. GAK .....	20 Punkte
3. FC Tirol .....	19 Punkte
4. Sturm Graz .....	18 Punkte
5. Austria Wien .....	17 Punkte
6. Admira-Wacker .....	16 Punkte
7. Vienna .....	15 Punkte
8. Sportklub .....	15 Punkte
9. VOEST Linz .....	14 Punkte
10. LASK .....	7 Punkte
11. Klagenfurt .....	7 Punkte
12. Mödling .....	5 Punkte

## Hubertuskapelle in Rudersdorf



Nahe dem Wald auf einer Anhöhe am Ortsrand von Rudersdorf, haben die Jäger des Ortes die Hubertuskapelle errichtet. Damit wollen die Jäger zur Erhaltung jagdlichen Brauchtums und Kulturgutes beitragen. Oberhalb des Einganges zum Altarraum, kann man folgenden Spruch lesen:

Es ist des Jägers Ehrenschild,  
daß er beschützt, bewacht das Wild.  
Weidmännisch jagt wie sich's gehört,  
den Schöpfer im Geschöpfe ehrt.

# S e i n e r z e i t

## Die Burgenländische Gemeinschaft schrieb

### vor 30 Jahren

Der Bürgermeister von New York, Robert Wagner, überreichte eine Auszeichnung an den Burgenländer Stefan Groß in Anerkennung seiner Verdienste, die er sich als Verwalter des Spitals »Senor Hill« erworben hat.

In allen Bezirken unseres Landes entstehen neue Schulgebäude: in Neustift b.G., in Heiligenkreuz, in Weppersdorf, in Markt Allhau, in Donnerskirchen, in Dürnbach und in Moschendorf.

### vor 20 Jahren

Wie alljährlich findet auch heuer wieder das Cousins Picnic in Chicago statt, das von BG-Mitarbeiter Kolly Knor ausgezeichnet organisiert wurde.

Der Volksschule Mogersdorf wurde von der Burgenländischen Gemeinschaft im Rahmen einer eindrucksvollen Feier ein Fernsehapparat überreicht, der mit Spenden von unseren Landsleuten aus Amerika angekauft werden konnte.

### vor 10 Jahren

Die Brüderschaft der Burgenländer in New York feiert ihr 40jähriges Bestandsjubiläum.

Die Burgenländische Gemeinschaft eröffnete mit dem Tonband-Dienst eine neue Art der Serviceleistungen für unsere Auswanderer. Angehörige besprechen ein von unserem Mitarbeiter aufgenommenes Tonband, das dann zu den Verwandten nach Amerika geschickt wird.

# KURZ GESAGT

Nachdem auch das Kino in Eltendorf seine Türen geschlossen hat, gibt es im Bezirk Jennersdorf nur mehr 1 Lichtspieltheater, nämlich jenes von Windisch Minihof. Auch der Bezirk Güssing hat nur mehr ein Kino: Güssing.

Eine eigene Radwanderkarte hat das Burgenland herausgegeben, stehen doch im Land mehr als 5000 Kilometer Feld- und Güterwege für den Radsport zur Verfügung. Bei 45 Verleihstellen im ganzen Bundesland kann man 1600 Fahrräder ausborgen. Das Burgenland ist damit ein Paradies für Radsportfans.

Bei Stegersbach und Bocksdorf im Bezirk Güssing wurde in 2000 Meter Tiefe bis zu 80 Grad heißes Wasser gefunden. Die Kosten für die Erschließung als Thermalbad würden über 20 Millionen Schilling betragen.

In Kukmirn, der größten Obstbaugemeinde des Burgenlandes, denkt man an die Errichtung eines Schnapsbrennmuseums. Damit könnte eine Fremdenverkehrsattraktion in diesem Gebiet entstehen und alte Schnapsbrenngeräte für die Nachwelt erhalten werden.

Die Jagd erfreut sich bei den Burgenländern noch immer großer Beliebtheit. Im vorigen Jahr wurden mehr als 6200 Jagdkarten ausgestellt. 2,3 Prozent der Burgenländer bezeichnen sich als Jäger.

Laut österreichischer Kriminalstatistik für das Jahr 1986 lebt man im Burgenland am sichersten von allen Bundesländern Österreichs.

Die guten nachbarschaftlichen Beziehungen zwischen Burgenland und Ungarn bestätigen die folgenden Nachrichten: Die Kläranlage bei Heiligenkreuz im Lafnitztal wird in Zukunft auch die Abwässer von Sankt Gotthard reinigen. Sieben Häuser in Neu-Heiligenkreuz, die an der ehemaligen Verbindungsstraße nach Ungarn liegen, beziehen den elektrischen Strom aus Sankt Gotthard. Über diese ehemalige Straße gingen früher viele Burgenländer zur täglichen Arbeit ins Nachbarland.

Denk an Deinen  
**MITGLIEDSBEITRAG**

## 50. Schulbescherung



Die Landsmannschaft der Burgenländer in Graz, drückt ihre Verbundenheit mit der Heimat neben vielen Veranstaltungen auch dadurch aus, daß sie einmal oder mehrmals im Jahr eine kleine Schule im Burgenland, oder in der Steiermark besucht und dabei ein wertvolles Geschenk mitbringt. Diesen Schulbescherungen verdanken nun schon viele Grenzlandschulen ihre Ausstattung, vor allem mit wertvollen Lehrmitteln.

Nun hat als 50. Schule die Volksschule in Gerersdorf-Sulz einen Fernsehapparat mit einer Video-Aufnahmeanlage erhalten. In einem eindrucksvollen Festakt wurden diese Geräte von den Burgenländern in der Steiermark übergeben, wofür sich der Bürgermeister der Gemeinde, Adolf Berzkovits und der Volksschuldirektor Paul Baldasti herzlich bedankten. Der Dank der Kinder wurde in lieber Form durch musikalische Darbietungen zum Ausdruck gebracht.

*Es grüßen...*



*....mit dem Bild ihrer Hochzeit August und Renate Tapler aus Prinzersdorf in Niederösterreich alle Verwandten und Bekannten.*

## Auslandsösterreicher-Treffen in Villach

Präsident Dr. Walter Dujmovits und Vizepräsident Komm. Rat. Franz Rath, haben die Burgenländische Gemeinschaft auch heuer wieder beim Auslandsösterreichertreffen, das diesmal in Villach stattgefunden hatte, vertreten. Die Veranstaltung war eine der schönsten und erfolgreichsten der letzten Jahre. Mehr als 500 Österreicher aus allen Kontinenten waren in dieser schönen Stadt zusammengekommen, um einander wiederzusehen, um Wiedersehen mit der alten Heimat zu feiern und um ihre gemeinsamen Probleme zu beraten.

Dieses Treffen wurde durch die Anwesenheit des Bundespräsidenten Dr. Kurt Waldheim, des Vizekanzlers und Außenministers Dr. Alois Mock und des Kärntner Landeshauptmannes Leopold Wagner ausgezeichnet, die in ihren Ansprachen die Verbundenheit mit den Österreichern im Ausland zum Ausdruck brachten.

Der Präsident des Weltbundes der Österreicher im Ausland Dante Bernardin, forderte dabei nicht nur das Wahlrecht für die Österreicher im Ausland, sondern auch die Beendigung des innenpolitischen Zwistes in Österreich, der dem Land im Ausland viel schadet. Die Auslandsösterreicher stehen auch in schwierigen Zeiten wie immer uneingeschränkt zu ihrer Heimat. Für sie gibt es weder rot noch schwarz als Parteifarbe, sondern nur rot-weiß-rot.

Das nächste Ausländer-Treffen im September 1988 wird in Linz (Oberösterreich) stattfinden.

*Uhren, Juwelen,*

Goldketten, Ohrgehänge,  
Ringe, Armbänder,  
Broschen, Kuckucksuhren

**preiswert und TAX FREE**

in den Fachgeschäften

**Willi MAYER**

**OBERWART**

Hauptpl. 8 u. Bahnhofstr. 1

**HARTBERG,**

Herrngasse 20

## LOWEST AIR FARES

### Quality and friendly Service

Special flights to Austria — Germany — Switzerland — Hungary and all of Europe. International Airlines.

Group and Charter Tours within USA-Hawaii and Europe.

The Caribbean and other parts of the world.

Special Circular Tours of AUSTRIA »Red-White-Red«.

Complete Travel arrangements for AIR — SHIP — CRUISES — TOURS — HOTELS — BUS TOURS — CAR RENTAL etc.

Wagner

**CONTINENTAL TRAVEL AGENCY INC.**

1642 — 2nd Ave/Cor. 85th Street

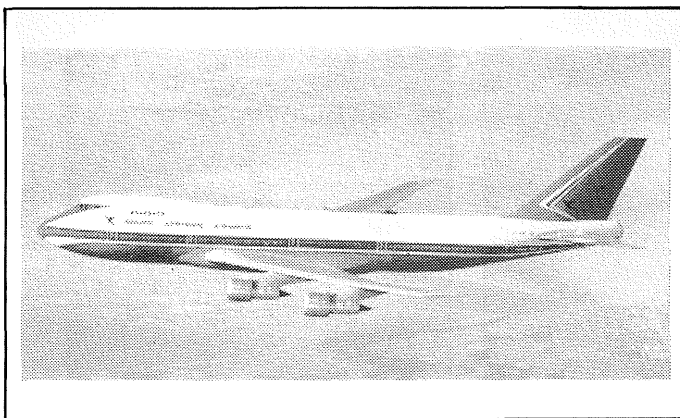
New York, N. Y. 10028

Tel.: 212-737-6705

Joe Baumann

# PREISGÜNSTIGE URLAUBSANGEBOTE

## AUS UNSEREM REICHHALTIGEN PROGRAMM



### NEW YORK:

Direktflug mit TAROM	öS	7.200,—
Abflüge jeden Montag offener Rückflug innerhalb eines Jahres möglich		
Direktflug mit ALIA	öS	9.150,—
täglich außer Montag u. Freitag max. Aufenthalt 90 Tage, bzw. gegen Aufzahlung ein Jahr		
Flug mit PANAM	öS	9.100,—
Abflug Sonntag, Dienstag u. Freitag		
Flug mit BEA	öS	8.700,—
über London		

### CHICAGO:

Direktflug mit ALIA	öS	11.250,—
Abflüge jeden Montag u. Freitag		
Flüge mit BEA über London	öS	10.250,—

**Weitere günstige Möglichkeiten ex Deutschland,  
bitte anfragen!**

Für **Reisen nach Amerika** sind wir sowieso die **Nummer 1**; da wir aber ein perfektes Reisebüro sind, können Sie auch jedes andere Urlaubsangebot mit Touropa, Kuoni, Itas, Neckermann, Pegasus, etc. bei uns buchen.

Fordern Sie umgehend den Katalog an oder besuchen Sie uns

**Burgenländische Gemeinschaft**

**Güssing, Hauptplatz 7**

**Tel. 03322/2598**

geöffnet MONTAG bis FREITAG, durchgehend von 8.00 - 16.00 Uhr

Wir bieten Ihnen unter anderem

günstige Städteflüge nach allen europäischen Hauptstädten.

preiswerte Urlaubsarrangements in Mallorca

Badeferien in Griechenland

Sightseeingtours durch Rußland, usw.

Aber auch Flüge nach Südamerika — Südafrika oder Australien usw. können wir Ihnen zu günstigen Bedingungen buchen, z. B. kostet Wien — Rio — Wien öS 16.990,—

### TORONTO:

Wien - Frankfurt — Toronto - retour	öS	9.850,—
-------------------------------------	----	---------

### VANCOUVER

Wien via Amsterdam — Vancouver — retour	öS	14.980,—
ex München — Vancouver — retour	öS	12.050,—

### LOS ANGELES/SAN FRANCISCO:

Direktflug mit ALIA nach Los Angeles	öS	11.950,—
Abflüge jeden Montag Mittwoch und Freitag		
Flüge mit BEA über London	öS	12.140,—

### MIAMI:

mit BEA ab Wien über London	öS	10.650,—
Kinderermässigung 2-12 Jahre 33 % bzw. auf Anfrage		

### JUGENDTARIFE (bis 26 Jahre)

Mit PANAM, ALIA nach New York, Boston, Washington, Philadelphia zum Preis von	öS	7.300,—
nach Chicago, Cleveland, Detroit zum Preis von	öS	8.360,—
nach Miami, Orlando, Tampa zum Preis von	öS	8.720,—
nach Los Angeles, San Francisco zum Preis von	öS	10.840,—

